R. mil.
$\frac{70^{a}}{5}$

Bip.

Vollſtändige Geſchichte
aller
königlichen preußiſchen
Regimenter
von ihrer Errichtung an
bis auf gegenwärtige Zeit
darin alle
Feldzüge, Belagerungen
und Schlachten
denen ſolche
im jetzigen und vorigen Jahrhunderte
beygewohnet,
nach der Zeitrechnung angeführt und beſchrieben,
und von
den Lebensumſtänden
der Hrn. Chefs ſowol als anderer Hrn. Officiers
Nachricht ertheilt wird.

Fünftes Stück.

HALLE,
im Verlag Johann Gottfried Trampe 1767.

KÖNIGL. BAYER. BIBLIOTHEK BAMBERG

No. XLIV.

Geſchichte und Nachrichten

von dem

königl. preuß. Fuſelierregimente

von Brietzke

von der Zeit ſeiner Stiftung

bis

zum 28ſten Aug. des Jahres 1767.

Inhalt.

§. 1. Errichtung dieſes Regiments Seite 1
§. 2. Vom Standlager und der Uniform des Regiments 3
§. 3. Begebenheiten des Regiments bis zu ſeinem erſten Feldzuge 4
§. 4. Feldzug vom Jahr 1757 5
§. 5. Feldzug vom Jahr 1758 8
§. 6. Feldzug vom Jahr 1759 9
§. 7. Feldzug vom Jahr 1760 14
§. 8. Feldzug vom Jahr 1761 17
§. 9. Feldzug vom Jahr 1762 19
§. 10. Feldzug vom Jahr 1763 und folgende Begebenheiten 23
§. 11. Lebensumſtände derer Herren Chefs, die das Regiment gehabt 24
§. 12. Inhaber der einzeln Compagnien 34
§. 13. Officiers, welche ſeit der Stiftung des Regiments bis zum 20ſten Auguſt 1767 abgegangen 38
§. 14. Verzeichniß der den 20. Aug. 1767 bey dem Regiment ſtehenden Herrn Officiers 57
§. 15. Verzeichnis der Herrn Regimentsquartiermeiſter, Feldprediger, Auditeur und Regimentsfeldſcherer ſeit der Stiftung des Regiments 71

Fuſelier=

Fuſelierregiment
von Brietzke.

---

§ 1.
Errichtung dieſes Regiments.

Es werden die preußiſche Kriegsvölker, welche zu des Königs Friedrichs II. Zeiten gefochten, vor alle Zeiten eben ſo merkwürdig bleiben, als die alte römiſche Legionen. Hiezu gehöret auch das jetzige löbliche Regiment Brietzke, welches ſogar ſeinen erſten Urſprung dem Könige Friedrich II. zu verdanken hat.

Im Januar 1742 ward zu Errichtung dieſes 1742.
Regiments auf königlichen Befehl der Anfang gemacht. Jan.
Es ſolte ſolches der damalige Generallieutenant Friedrich Ludwig Burggraf und Graf zu Dohna, mit dem jetzigen Thieleſchen Regiment (No. XXVIII.) vertauſchen. Der gemeldete Generallieutenant behielt von dem bisher gehabten Regiment zu Fuß, zu dem zu errichtenden von jeder Compagnie 10 Mann. Die übrige Leute wurden größtentheils im deutſchen Reiche,

1742. dieſem allgemeinen Vaterlande der größeſten Helden, angeworben, und die noch fehlende Mannſchaft aus den königlichen Unterthanen, dieſen gebohrnen Soldaten, ausgehoben. Die Herren Officiers hatten faſt alle ſchon gedienet. Sie wurden theils vom Regiment No. XXVIII., theils aus dem königlichen ſieghaften Heere, theils aus andern Dienſten hergenommen.

Jun. Den 1ſten Junius 1742 konnten die einzelne Compagnien ihren Inhabern bereits übergeben werden. Das Regiment beſtand aus 10 Fuſelier- und 2 Grenadiercompagnien, und ſelbige bekamen folgende Inhaber:

1. Generallieutenant Graf Friedrich Ludwig zu Dohna.
2. Obriſter Franz Carl Ludwig Graf zu Neu-Wiedt.
3. Obriſtlieutenant Carl Heinrich Graf zu Wiedt.
4. Major Friedrich Küchmeiſter von Sternberg.
5. Major Chriſtian Friedrich Hiltermann.
6. Capitain Conrad Chriſtian Freyherr von der Reck.
7. Capitain George Friedrich von Kalbe.
8. Capitain Adolph Hartmann Burggraf von Kirchberg Sayn, Graf zu Hachenburg.
9. Capitain Friedrich Graf von Byland-Halt.
10. Capitain George Carl Chriſtian Ludwig Graf zu Waldeck.
11. Grenadier-Capitain Lorentz Rüdiger von Herzberg.
12. Grenadier-Capitain Carl Sigmund von Canthen.

Die beyden Grenadiercompagnien giengen unter denen Hauptleuten Ernſt Guſtav von Kalkſtein und
1744. Carl Sigmund von Canthen 1744 zu Felde, machten mit denen Grenadiercompagnien des Regiments Riedeſel No. XLI. ein Bataillon, und halfen unter Anfüh-

rung

rung des damaligen Majors Richard von Münchow 1744.
vom Regiment Bredow (No. XXI.) den keſſelsdorfer
Sieg 1745 befechten. Nach dem Frieden bekamen ſie
1746 ihr Standlager in Magdeburg. 1755 ſind dieſen 1745.
Grenadiercompagnien beſondere Verpflegungsanwei= 1746.
ſungen geſchehen. Sie gehören ſeitdem zu denen in
Magdeburg beſtändig ſtehenden Grenadierbataillons.
Dies beſtimmet uns von ihnen hier nichts weiter zu
gedenken, ſondern unſere Erzählung blos auf die Ge=
ſchichte der Fuſeliercompagnien einzuſchränken.

§. 2.

Vom Standlager und der Uniform des Regiments.

Seitdem das Regiment in Weſel errichtet wor=
den, hat es daſelbſt auch beſtändig ſein Standlager be=
halten, ſo daß es noch gegenwärtig in Weſel ſtehet.

Anfänglich erhielt das Regiment die Uniform,
welche das vorige dohnaſche Regiment (No. XXVIII.)
gehabt hatte. Sie beſtund aus paille Weſten und
Beinkleidern, blauen Röcken mit rothen Aufſchlägen
und rothen Vorklappen. Die Officiers hatten Schlei=
fen mit Gold geſtickt; die Unterofficiers goldene Treſ=
ſen am Rande der Vorklappen, und die Gemeinen
cameelgarne roth und weiß durchwirkt, von beyden
Seiten der Vorklappen, und in der Mitte ſchmälere
dergleichen Treſſen ſchlangenweiſe herunter geſetzt.
Auf die nemliche Art waren auch die Aufſchläge beſetzt.
1750 aber gieng mit der Uniform eine Veränderung 1750.
vor. Die Vorklappen wurden abgenommen, und
rothe cameelharne Litzen mit weiſſen Quaſten zur Uni=
form den Gemeinen gegeben. Die Officiers behiel=
ten zwar ihre Treſſen, aber die Auſſetzung ward nach
gegenwärtiger Art geändert.

§. 3.

Begebenheiten des Regiments bis zu ſeinem erſten Feldzuge.

Die erſteren Jahre benutzte das Regiment ſeit
1742. ſeiner Stiftung 1742 dazu, ſich diejenige Fertigkeit in denen Waffenübungen zu verſchaffen, welche das preuſſiſche Heer ſo vorzüglich bezeichnen. Unſer Obriſt
1744. Graf Franz Carl Ludwig von Wied nahm 1744 mit 400 Mann von der Weſelſchen Beſatzung vor den König Oſtfriesland in Beſitz, und als der König in den andern ſchleſiſchen Krieg verwickelt wurde, giengen zwar die Grenadiercompagnien zu Felde. Das Regiment aber half die weſtphäliſche Staaten decken;
1745. bis 1745 der Friede zu Dresden erfolgte. Indeſſen gieng der erſte Inhaber des Regiments, der Generalfeldmarſchall Friedrich Ludwig Burggraf und Graf zu
1749. Dohna 1749 mit Tode ab. Der König ertheilte ſolches dem Generalmajor Martin Eberhard Juncken, genannt Münſter von Mohrenſtamm. Unter ihm
1751. muſterte der König den 19 Junii 1751 das Regiment, welches den 20ſten Junii, nebſt dem Regimente Doſſow einige Auſſenwerke der Veſtung vertheidigte, welche das Regiment Wiedt (No. XLI.) zur Uebung angreifen mußte. Nun ſolte das Regiment zuerſt im Felde gebraucht werden. Friedrich II. mußte zu
1756. ſeiner Beſchützung 1756 zu den Waffen greifen. Doch in dieſem Jahre wartete unſer Regiment in Weſel ab, wie ſich Frankreich dabey verhalten würde. Es ſetzte ſich auf alle Fälle in Bereitſchaft.

§. 4.

§. 4.

Feldzug vom Jahr 1757.

Frankreich nahm wirklich die Parthey der preuſſiſchen Feinde. Ein ſehr ſtarkes Heer näherte ſich 1757 dem Rheinſtrom. George II. König von Groß- 1757. britannien ſtand mit Frankreich ſchon in offenbarem Kriege. Er mußte theils deswegen, theils wegen des mit Preuſſen geſchloſſenen Bündniſſes, dem Vordringen der fremden franzöſiſchen Völker, welche d'Etree befehligte, auf dem Reichsboden ſich widerſetzen. Er zog zu dem Ende ein Heer zuſammen, bey welchem auch das Regiment Juncken zu fechten anfänglich beſtimmet wurde. Das Regiment ruckte daher

den 24ſten Merz aus Weſel über Eſſen nach Lipp- Merz ſtadt. Bis dahin machte es verſchiedene Hin- und Herzüge. Von Lippſtadt gieng es nach Bielefeld. Vor dieſem Orte ruckten

den 24ſten May die Hannoveraner und Heſſen May. gegen die Franzoſen ins Lager. Der Herzog Wilhelm Auguſt von Cumberland befehligte dieſes Heer. Dieſer entſchloß ſich

den 13ten Junii zum Zurückzuge. Des Abends Jun. zog ſich das Heer durch Bielefeld. Das Regiment Juncken hatte den Nachzug. Auf demſelben ſtieß es in der Finſterniß der Nacht auf die Heſſen, welche gerade gegen das Regiment im Abzuge waren, und es vor Feinde hielten. Die Heſſen machten ein Regimentsfeuer, welches von uns lebhaft beantwortet wurde. Von beiden Seiten ſind dabey viele Leute todt geſchoſſen oder verwundet worden. Endlich erkannte man den Irthum zwar, aber das ſtarke Feuren hatte alle franzöſiſche Vorpoſten in Bewegung geſetzt. Mit Anbruch des folgenden Tages griff der Feind unſer Regiment von allen Seiten an. Der Nachzug war von

1757. allen Seiten überflügelt. Demohnerachtet zog ſich un-
Jun. ſer Regiment, welches das allerletzte vom ganzen Heere der Bundesgenoſſen geweſen, unter unaufhörlichem Feuer durch Bielefeld bis auf die Anhöhen. Unſer General von Juncken rettete den zu Rietberg unter dem hannöveriſchen Generalmajor von Brunck ſtehenden Haufen, welchen die Franzoſen abſchneiden wolten, durch ungebahnte Wege, und brachte ſelbigen glücklich zum Heere. Den 15ten kam unſer Regiment durch Minden, und lagerte ſich an der Weſer. Es brach ſolches von da

Jul. den 11ten Julii auf, und gieng nach hannöveriſch Minden. Es trennete ſich alſo vom verbundenen Heere, um unmittelbar die königlich preußiſchen Staaten beſchützen zu helfen. Es gieng den 18ten Julii von Hannöveriſch Minden, und langte den 31ſten durchs hildesheimiſche in Magdeburg an. Hier ward es aus magdeburgiſchen und halberſtädtſchen Landsleuten vollzählig gemacht, und mit 100 Mann Gemeinen vermehret. Die Franzoſen drungen nach dem Siege bey Haſtenbeck, und nach dem Vertrage, der vom Kloſter Seeven ſeinen Namen bekommen, gegen des Königs Staaten vor. Der Herzog von Richelieu brach ins halberſtädtſche und magdeburgiſche ein. Um dem fernern Eindringen des Feindes Einhalt zu thun, ſchickte der König, der gegen die Macht der Franzoſen unter dem Prinzen von Soubize, und der Reichsvölker unter dem Herzoge von Sachſenhildburghauſen fochte, den Herzog Ferdinand von Braunſchweig mit einigen Völkern dem Richelieu entgegen. Dieſer Feldherr that dem Feinde im halberſtädtſchen empfindlichen Schaden, und lagerte ſich endlich zwey Meilen von Magdeburg bey Wanzleben. Unſer erſtes Bataillon zog

Sept. den 10ten Sept. aus dieſer Veſtung zu des Herzogs Völkern. Sie beſtunden aus etlichen hundert Huſaren vom Regiment Seydlitz, (No. LXXXII.) aus denen Regimen-

gimentern Reutern Drieſen, (No. LVII.) und Leibregi- 1757.
ment, (No. LIII.) und aus folgenden Fußvölken: 2 Ba- Sept.
taillons Anhalt, (No. III.) 2 Bataillons Altbraunſchweig,
(No. V.) 1 Bataillon Hülſen (No. XXI.) und 1 Batail-
lon Juncken. Vier Wochen erhielt ſich der Herzog in
dieſem vortheilhaften Lager. Die ſtrenge Witterung
nöthigte die Franzoſen gegen Ende des Octobers die Oct.
Winterläger im braunſchweigiſchen zu beziehen. Der
Herzog Ferdinand bekam Befehl, ſich wiederum mit
dem Heere des Königs zu vereinigen. Er gieng über
Magdeburg nach Leipzig. Aber das erſte Bataillon
Juncken blieb in Magdeburg zurück. Der König
ſchlug

den 5ten November den Prinzen von Soubize Nov.
und den Herzog von Hildburgshauſen bey Roßbach.
Sein Sieg hatte auf das Heer des Herzogs von Riche-
lieu beträchtliche Folgen. Seine Völker verlieſſen das
magdeburgiſche und halberſtädtſche faſt geſchwinder,
als die Nachricht des Sieges bey uns anlangte. Das
Regiment Juncken zog den 26ſten aus Magdeburg,
und kam

den 1ſten December nach Halberſtadt, um die- Dec.
ſes Fürſtenthum vor denen franzöſiſchen Streifereyen
rein zu halten. Der feindliche Parthengänger von
Turpin flüchtete nach Goslar, und der Obriſte des
Junckenſchen Regiments Küchmeiſter von Stern-
berg hob in Dodeleben den feindlichen Parthengän-
ger le Negre nebſt verſchiedenen Officiers und hun-
dert Mann auf. Es ward das Regiment jedoch
öfters beunruhiget.

§. 5.

Feldzug von 1758.

Juncken hatte blos ſein Regiment und das Leibregiment ſchwerer Reuter (No. LIII.) unter ſich. Und daher nahm ſich der Feind vor, ihn mit aller Macht
1758. 1758 aus Halberſtadt zu verdrängen. Der Marquis Voyer d'Argenſon ruckte mit 10000 Mann gegen uns
Jan. den 11ten Januar herbey. Dieſe Macht war zu ſtark. Wir zogen alſo an dieſem Tage aus Halberſtadt aus, ohne jedoch zu weit uns zu entfernen. Wir giengen bis in die Gegend von Aſchersleben und Bernburg, um ſelbige zu decken. Prinz Heinrich von Preuſſen verſtärkte die gegen die Franzoſen ſtehende Preuſſen. Unſer Regiment kam den 24ſten nach Wansleben. Der Feind hatte ſchon vorher die Stadt Halberſtadt verlaſſen, ſich aber in Hornburg veſtgeſetzt. Dieſen Poſten ließ der Prinz
Febr. den 1ſten Februar durch Freywillige angreifen. Juncken unterſtützte dieſen Angriff unter andern mit ſeinem Regimente. Hornburg ward glücklich erſtiegen, und viele Gefangene gemacht, auch die feindliche Beſatzung gröſtentheils aufgehoben. Hierauf gieng unſer Regiment den 2ten wieder nach Halberſtadt. Den 9ten ward es nach Derenburg verlegt, aber den 27ſten abermals nach Halberſtadt gezogen. Der Graf von Clermont, der anſtatt des abgegangenen Herzogs von Richelieu die Franzoſen befehligte, ward nun an zwey Seiten angegriffen. Der Herzog Ferdinand von Braunſchweig, welcher nach dem Herzoge von Cumberland das Heer der Verbundenen anführte, drängte ihn auf der einen Seite, und der Prinz Heinrich von Preuſſen auf der andern Seite. Die Franzoſen mußten Goslar, Wolfenbüttel und Braunſchweig verlaſſen.

ſen. Der Prinz Heinrich verfolgte ſie auf dem Fuß. 1658.
Unſer Regiment ruckte Febr.
den 3ten Merz bis Wolfenbüttel. Den 17ten bis Merz.
Kloſter Grauenhoff und Groſſen-Elve im Hildesheimiſchen, kam aber den 22ſten nach Halberſtadt zurück. Von da gieng es
den 10ten April heraus. Es ſolte nunmehr in Apr.
Sachſen gebraucht werden. Es gieng über Halle, Leipzig und Meiſſen nach Dresden, wo es
den 13ten May einruckte. Hier blieb es zur May
Beſatzung und beſorgte die Bedeckung deſſen, was zum preußiſchen Heer abgieng. Der König fochte in Mähren, Böhmen und in der Neumark. Prinz Heinrich deckte Sachſen. Nach der Schlacht bey Hochkirch gieng der Prinz zum Könige, und beyde mit der preußiſchen Hauptmacht nach Schleſien ab, um Neiß und Coſel zu entſetzen. Dieſer Abweſenheit bediente ſich der öſterreichiſche höchſte Feldherr Graf Daun, und ruckte vor Dresden. Bey unſerm Regiment machten wir alle Anſtalten, dieſen Ort aufs äuſſerſte zu vertheidigen. Die Vorſtädte wurden
den 10ten November abgebrandt. Endlich er- Nov.
ſchien den 20ſten der König. Daun hatte den 16ten die Belagerung aufgehoben, und war über Pirna nach Böhmen zurückgegangen. Unſer Regiment gieng den 28ſten aus Dresden nach Meiſſen, und bekam daſelbſt ſein Winterlager.

§. 6.

Feldzug von 1759.

1759. erhielte das Regiment im Februar einen 1759.
neuen Inhaber. Dem Generalmajor von Juncken Febr.
ward vom Könige das grapſche Beſatzungsregiment (No. LXXXVII.) ertheilet, dagegen bekam der Obriſt

1759. Rudolph Auguſt von Hofmann, der bisher bey Jung-
Febr. braunſchweig (No. XXXIX.) geſtanden, unſer Regi-
ment. Solches gieng
Apr. den 15ten April wieder zur Beſatzung nach Dres-
den ab. Der gröſſeſte Theil des preußiſchen Heeres
Jul. gieng zu Ende des Julius unter dem Prinzen Heinrich nach Schleſien. Das Reichsheer konnte ſich alſo, da es mit öſterreichiſchen Völkern verſtärket worden, deſto leichter in Sachſen ausbreiten. Das zweyte Bataillon vom Regimente Hofmann gieng zwar über Torgau nach Leipzig ab, um ſolches vertheidigen zu helfen. Weil aber dieſer Ort keine ordentliche Belagerung auszuhalten geſchickt war, ſo übergab der preußiſche Befehlshaber Generalmajor Friedrich von Hauß denſelben
Aug. den 5ten Auguſt an das Reichsheer, gegen Erhaltung des freyen Abzuges. Dieſe Beſatzung, folglich auch das zweyte Bataillon Hofmann, gieng nunmehr nach Torgau. Doch auch dieſer Platz ward den 10ten aufgefordert. Der Befehlshaber und damalige Obriſt Carl Friedrich von Wolfersdorf that dem Feinde, theils durch herzhafte Ausfälle, theils durch Zurückſchlagung verſchiedener Anfälle, rühmlichen Widerſtand. Endlich übergab er Torgau den 14ten, und erhielt freyen Abzug. Unſer zweytes Bataillon gieng nun von Torgau nach Berlin. Indeſſen machte ſich die in Sachſen befindliche Reichsmacht an Dresden, wo unſer erſtes Bataillon in Beſatzung ſtand. Der Feind ward durch öſterreichiſche Völker unter dem General Maquire verſtärkt. Der preußiſche Befehlshaber Carl Chriſtoph Graf von Schmettau, zog den 26ſten, weil die Beſatzung zu ſchwach, alle Völker und Vorräthe aus der Neuſtadt Dresden, und wolte Altdresden vertheidigen. Den 29ſten und 30ſten wurden die Vorſtädte angeſteckt. Endlich aber verzweifelte er an einem Entſatze, und ſchloß

den

den 4ten September die Bedingungen der Ueber- 1759.
gabe. Noch vor unſerm Abzuge fand unſer Obriſte Sept.
von Hofmann in Dresden ſeinen Tod. Den 18ten zog unſer erſtes Bataillon nebſt der übrigen Beſatzung mit fliegenden Fahnen aus Dresden. In der That hatte der König an die Rettung Dresdens gedacht. Er hatte nach der Schlacht bey Cunersdorf zu Ende des Auguſts, den Generalmajor Johann Jacob von Wunſch mit 9 Bataillons von Fürſtenwalde deshalb abgeſchickt. Dieſer zog die geweſene Beſatzungen von Leipzig, Torgau und Wittenberg, folglich auch unſer zweytes Bataillon an ſich, und eroberte den 28ſten Auguſt Wittenberg. Den 30ſten Auguſt kam er vor Torgau an, und in der Nacht ward ihm Torgau übergeben. Von da gieng er über die Elbbrücke den 3ten September, und über Cosdorf und Groſſenhayn nach Dresden. Kaum war er den 5ten September hier angekommen, ſo griff er die Reichs- und öſterreichiſche Völker, die in der Gegend vom Drachenberge auf Anhöhen und in den Weinbergen ſehr vortheilhaft ſtanden, beherzt an, und brachte ſie mit ſtarker Einbuſſe zum Weichen. Unſer zweytes Bataillon hielt ſich dabey vorzüglich wohl, ohnerachtet es auch vielen Abgang erlitte. Aber es war ſchon um Dresden geſchehen, und dieſer Ort, wie wir ſchon gemeldet, übergeben worden. Wunſch gieng daher unverzüglich zurück, um Torgau beyzuſtehen. Der feindliche Feldherr von St. Andre bediente ſich der Zeit, da Wunſch gegen Dresden vorgerückt war, Torgau den Preuſſen wieder zu entreiſſen. Aber Wunſch und Wolfersdorf lieſſen ihm hiezu keine Zeit. Schon den 8 September ward St. Andre angegriffen, geſchlagen und zur Flucht gegen Eulenburg genöthiget. Unſer zweytes Bataillon hatte an der Ehre dieſes Tages vorzüglichen Antheil. Aber es verlohr auch bey dieſer Gelegenheit unter andern ſeinen Commandeur, den Major

Adolph

1759. Adolph Hartmann Reichsgrafen von Kirchberg auf
Sept. dem Bette der Ehren. Hier bekam der Lieutenant Friedrich Carl von Juncken eine Ehrenwunde. St. Andre zog ſich über Eulenburg, bis zur feindlichen Hauptmacht bey Dresden. Wunſch verfolgte aber ſeinen Sieg. Er gieng den 13ten vor Leipzig, und noch an eben dem Tage ergab ſich die Beſatzung zu Kriegsgefangene. Auch an dieſer Eroberung hatte unſer zweytes Bataillon Antheil. Um dieſe Eroberungen zu erhalten, ſchickte der König den Generallieutenant Friedrich Auguſt von Fink mit mehrern Völkern nach Sachſen. Dieſer zog die Völker, welche bisher Wunſch befehliget hatte, bey Eulenburg an ſich, zog den 15ten bis Döbeln, und ſodann weiter gegen Meiſſen. Haddick kam ihm mit Reichs- und öſterreichiſchen Völkern über Noſſen entgegen. Es kam den 21ſten bey Corbitz, einem unweit Meiſſen gelegenem Dorfe zu einem blutigen Gefechte, an welchem auch unſer zweytes Bataillon Theil nahm. Fink behauptete ſeine Stellung. Hier ſtieß den 26ſten die geweſene preußiſche Beſatzung von Dresden dazu. Sie ſolte nach Magdeburg abgehen. Weil man aber die in Dresden geſchloſſene Uebergabsbedingungen nicht zu heilig von feindlicher Seite beobachtet hatte: ſo gieng die ausgezogene Beſatzung durch einen groſſen Umweg über Wittenberg, Leipzig und Oſchatz, und vereinigte ſich mit denen Völkern, die unter dem Generallieutenant von Fink fochten. Auf dieſe Art ſtieß unſer erſtes Bataillon mit dem zweyten wieder zuſammen.

Oct. Den 1ſten October des Nachts gieng Fink durch Meiſſen bis Strehla zurück; weil Daun mit der öſterreichiſchen Hauptmacht ſich näherte. Den 2ten kam Fink bey Strehla an, und Prinz Heinrich von Preuſſen vereinigte ſich mit ihm den 4ten October. Dieſer ſchickte unſer Regiment den 7ten zu demjenigen Haufen ab, welcher unter dem Generalmajor Johann Albrecht

von

von Bülow bey Eulenburg ſtand, und den Rücken ſicherte. Von da gieng das Regiment den 13ten unter dem Generalmajor Johann Carl Feyherrn von Rebentiſch zum Generallieutenant von Fink, der bey Schilda ſtand. Dieſer gieng den 15ten des Nachts bis vor Torgau zurück. Den 16ten kam auch der Prinz Heinrich daſelbſt an. Der Finkſche Haufen gieng hierauf bis in die Gegend von Leipzig, und wir kamen 1759. Oct.

den 6ten November wieder nach Eulenburg. Den 7ten, 8ten und 9ten bis Döbeln. Den 14ten und 15ten bis Freyberg und blieben daſelbſt zur Bedeckung ſtehen. Fink ruckte bis Dippoldiswalde vor, und beſetzte die Wege von Ottendorf und Maxen. Daun ſahe dieſe Stellung in ſeinem Rücken, und ſuchte ſolchen wieder frey zu machen. Er ließ den Generallieutenant von Fink den 20ſten von dreyen Seiten zugleich angreifen, und es bemächtigte ſich der Feind der um Maxen gelegenen Anhöhen. Hierdurch war den Preuſſen der Rückzug nach Freyberg abgeſchnitten, welcher nach dem Städtchen Dohna erfolgte. Unſer Regiment ruckte zwar aus Freyberg bis gegen Dippoldiswalde den 21ſten vor. Weil aber das Finkſche Schickſal bereits entſchieden: ſo mußte unſer Regiment wieder zurück nach Freyberg gehen. Den 22ſten bedeckten wir die nach Meiſſen abgehende Beckerey. Den 28ſten kam das Regiment wieder zurück auf den Brand. Es rückte ſodann Nov.

den 2ten und 3ten December über Weiſſenborn nach Nieder-Bobbritzſch. Von da gieng unſer erſtes Bataillon den 4ten nach Weiſſenborn. Den 29ſten half es den Feind aus der Gegend von Frauenſtein vertreiben. Den 30ſten und 31ſten machte das erſte Bataillon wiederholte Verſuche gegen Dippoldiswalde, und gieng allemal bis Henrichsdorf zurück. Dec.

§. 7.

§. 7.

Feldzug vom Jahr 1760.

Jan. 1760. Unſer erſtes Bataillon kam den 31ſten Januar 1760 nach Hartmannsdorf und den 12ten nach Weiſſenborn. Hier hatte es unter dem Obriſten von Kleiſt die Vorpoſten. Die Croaten brachten es hier öfters in Bewegung, und wagten öftere Angriffe. Allemal ſchlug aber ihr Vorhaben, dies erſte Bataillon zu vertreiben, fehl; vielmehr behauptete ſolches ſeinen Poſten ohne Verluſt. Unſer zweytes Bataillon war indeſſen in der Gegend von Niederbobberitzſch geblieben. Es half den Feind aus Klingenberg vertreiben, und gieng ſodann unter dem Obriſten Chriſtian Bogislav von Linden nach Chemnitz, vertrieb den feindlichen General Freyherrn von Ried aus Marienberg, und behielt in dortiger Gegend, unter vielen Hin- und Herzügen ebenfalls die Vorpoſten bis zur Eröfnung des diesjährigen Feldzuges.

Febr. Den 6ten Februar vergab der König das geweſene Hofmannſche Regiment dem Generalmajor Johann von Grant, welcher aber beſtändig in Neiſſe, wovon er Statthalter geweſen, verblieb, und niemals zum Regimente gekommen. Beyde Bataillons des Grantſchen Regiments, giengen

April. den 26ſten April aus ihren Poſtirungen ins Lager bey den Katzenhäuſern. Nachher aber ward dieſes Lager zurückgezogen, und den 17ten bey Schlettau aufgeſchlagen. Der Feind glaubte, daß der König gewiß nach Schleſien gehen wolte; ehe man es ſich aber verſahe, langte der Konig vor Dresden an, und unternahm die Belagerung dieſer Hauptſtadt

Jul. den 12ten Julii gieng auch das Grantſche Regiment zu dieſer Belagerung ab. Es gieng deswegen den 13ten über die Elbe und kam am 14ten am Dresdner

ner Walde gegen die Neuſtadt zu ſtehen. Den 17ten und 18ten folgten feindliche Ausfälle, die es aber glücklich zurück ſchlagen half. Aber den 19ten kam Daun zum Entſatz an. Hierbey litte unſer erſtes Bataillon am Weiſſenhirſch ſehr viel. Der damalige Commandeur des Regiments Major Martin Friedrich von Below wurde mit ſeinem Adjutanten dem Lieutenant von Löwenclau gefangen. Das Regiment büßte an Todten und Gefangenen auf 150 Mann ein, und die Hauptleute Johann Friedrich Chriſtoph von Weiſſenfels und Chriſtian Friedrich von Gedeler wurden verwundet. Das zweyte Bataillon war eben damals nach Groſſenhayn abgeſchickt. Noch an dieſem Tage zog der Herzog Georg Ludwig von Holſteingottorp, um nicht abgeſchnitten zu werden, über die Elbe zurück. Unter ſeinem Befehl ſtand auch das Regiment Grant, welches alſo ebenfalls über die Elbe gieng, und ſich gegen die Friedrichsſtadt lagerte. Das feindliche Heer hatte nunmehr ſich alle Gemeinſchaft mit der Stadt eröfnet. Die Belagerung ward daher den 21ſten Abends aufgehoben, und den 31ſten bezog das Regiment Grant ſein voriges Lager bey Schlettau. 1760. Jul.

Der König marſchirte im Anfange des Auguſtmonats nach Schleſien, und der Generallieutenant Johann Drietrich von Hülſen befehligte in Sachſen. Unſer Regiment ſtand den 12ten Auguſt bey Meiſſen an der Elbe. Das Reichsheer ruckte vor, und beſchoß unſer Lager aus Haubitzen. Hülſen zog ſich den 16ten über Rieſa nach Strehlen, welches Lager alſo auch unſer Regiment bezog. Hier griff das Reichsheer das unſrige den 20ſten zwar an, ward jedoch muthig zurückgeſchlagen. Damit der Feind uns aber von Torgau nicht abſchneiden könnte, zog ſich Hülſen dahin ins Lager. Unſer Regiment half Aug.

den 2ten September den Feind bey Belgern über die Elbe treiben. Wir behaupteten das Lager bey Sept.

Tor-

1760. Torgau bis zum 26ſten Sept. Es hatten ſich aber
Sept. die Würtemberger bey Pretſch und der Luzinskyſche Haufen Oeſterreicher bey Dommitſch eingefunden. An dem letztern Orte fand ſich auch der gröſſeſte Theil des Reichsheeres ein. Um alſo nicht von Wittenberg abgeſchnitten zu werden, zog ſich Hülſen den 26ſten über die Torgauer Brücke. Der Gegentheil ſteckte ſolche mit Haubitzgranaten in Brand, und bey dieſem Zurückzuge ward der Fähnrich des Grantſchen Regiments Johann Dietrich von Mirbach erſchoſſen. Wir ruckten den 27ſten ins Lager bey Jeſſen, eine Meile von Wittenberg, und den 30ſten bis Wittenberg. Torgau fiel nach unſerm Abzuge den 27ſten in feindliche Hände, wobey die Lieutenants Hieronymus von Kern und Georg Friedrich Obermüller von dem Regimente Grant, welche bey den Kranken und Wiedergeneſenen in Torgau ſich befanden, in die Gefangenſchaft des Reichsheeres geriethen. Das Reichs- und öſterreichiſche Heer folgte uns nach, und umgab uns auf der einen, ſo wie der Herzog von Würtemberg auf der andern Seite.

Oct. Den 2ten October wurden wir von allen Seiten heftig beſchoſſen. Hülſen zog gegen die Nacht durch den Paß, den er den ganzen Tag behauptet hatte, und kam den 3ten früh bey Coswig an. Nachdem wir hier einige Stunden geruhet, giengen wir, um Berlin zu retten, noch an dieſem Tage bis Mühlſtädt. Den 4ten bis Belzig. Den 5ten bis Belitz. Den 7ten bis Berlin. Den 8ten des Nachts giengen wir durch dieſe Stadt, und vereinigten uns den 9ten beym Invalidenhauſe mit den Völkern, die der preußiſche Generallieutenant Herzog Friedrich Eugen von Würtemberg befehligte. Die rußiſche und öſterreichiſche Macht war zu ſtark, und das offene Berlin in allen Abſichten viel zu groß, um ſolches vertheidigen zu können. Wir giengen daher noch an dieſem Tage bis

Span-

Spandow, und lagerten uns bey dieſem Orte, den 10ten 1760.
bis in die Gegend von Wuſtermark und dem Dorfe Wernitz, den 11ten bis Brandenburg. Wir wolten Wittenberg entſetzen, kamen aber zu ſpät bey Belzig an, und wendeten uns alſo gegen Magdeburg. Wir bezogen den 16ten das Lager bey Buckow unweit Zieſar. Wir wolten dem Könige entgegen gehen, und ruckten den 19ten ins Lager bey Baiz unweit Belzig, und den 20ſten in das bey Treuenbriezen. Aber hier bekam Hülſen Befehl, mit ſeinen unterhabenden Völkern vom Herzoge von Würtenberg ſich zu trennen. Er brach den 21ſten auf, und cantonnirte in der Gegend von Belzig, den 22ſten in der Gegend von Lohburg, den 23ſten gingen wir durch Magdeburg, und cantonnirten in dortiger Gegend, den 23ſten bey Calbe, den 25ſten kamen wir in Deſſau an. Den 26ſten kam der König, ging über die Elbe, und nahm das Hauptlager zu Johniz bey Deſſau. Hülſen ſties den 27ſten zum Könige, und das Lager ward bey Kemberg und Grafenhänichen genommen. Den 29ſten ward das Regiment Grant nach Deſſau geſchickt, um das von Magdeburg ankommende Geſchütz zu bedecken.

Indeſſen ſiegte der König den 3ten Nov. bey Nov.
Torgau. Unſer Regiment ging mit dem Geſchütz den 6ten Nov. ab, und ſo denn über Meiſſen ins Erzgebürge.

Den 3ten Dec. kam unſer erſtes Bataillon auf Dec.
den Brand, und den 2ten nach Bertholdsdorf auf Poſtirung zu ſtehen.

§. 8.

Feldzug vom Jahr 1761.

1761 befehligte Prinz Henrich von Preuſſen in 1761.
Sachſen. Unſer Regiment bezog den 4ten May das May.
Lager bey den Katzenhäuſern. Weil aber die Preuſſen, welche gegen Schweden fochten, zu ſchwach ſich

1761. befanden, und die ſchwediſche Macht in die Uckermark vordrang: ſo ſchickte Prinz Henrich unter dem Generalmajor Otto Ludwig von Stutterheim aus Sachſen eine Verſtärkung gegen die Schweden. Hiezu gehörte das Regiment Grant.

Aug. Wir brachen den 14ten Aug. auf, und giengen den 17ten bey Torgau über die Elbe.

Sept. Wir kamen ſo denn den 4ten Sept. bey Klempenow an, wo noch ſelbigen Tages eine Canonnade mit den Schweden vorfiel. Den 8ten kam das Regiment ins Lager bey Bremsdorf. Den 15ten brach es auf, und ging über Woldek und Paſewalk nach Möhringen bey Stettin, woſelbſt es den 17ten und 18ten ſtehen blieb. Den 19ten lief der Befehl ein, gegen die Ruſſen vorzurücken. Wir gingen daher nach Stettin. Hier empfingen wir aber andern Befehl, gingen zurück nach Möhringen, und noch ſelbigen Tages ins Lager bey Prismark. Den 22ſten kam das Regiment nach Prenzlow, und bezog das Lager bey Malchow. Die Schweden, welche bey unſerm Zuge gegen Hinterpommern wieder vorgedrungen waren, entfernten ſich bis hinter die Peene, ſo bald wir gegen ſie wieder im Anzuge uns befanden.

Oct. Den 5ten Oct. bekam das Regiment Befehl, ſich mit 340 Mann zu vermehren, ſo, daß die Gemeinen auf 1660 Mann geſetzt wurden. Den 6ten Oct. ging unſer erſtes Bataillon aus dem Lager bey Malchow ab, und kam den 7ten nach Schwedt, um dieſen Ort gegen die Streifereyen der Coſacken zu decken. Es langte aber den 16ten wieder zu Prenzlow an. Nun bekam der Generalmajor von Stutterheim Befehl, mit denen Völkern, die er aus Sachſen geführet, dahin zurück zu kehren. Unſer Regiment trat alſo dieſen Rückzug an, und kam den 24ſten Oct. nach Zahna, in Sachſen.

Den

Den 4ten November ging es bey Wittenberg 1761.
über die Elbe, und ſties den 14ten bey Dürweitſchen, Nov.
eine Stunde von Döbeln, zu dem Heer in Sachſen.

Weil nun der Feind die Winterlager im Erzge- Dec.
bürge und um Dresden im Dec. bezog, ſo ward auch das preußiſche Heer in ſolche verlegt. Den 10ten Dec. ging unſer zweytes Bataillon nach Torgau, und den 11ten das erſte Bataillon nach Mügeln.

§. 9.

Feldzug von 1762.

Unſer erſtes Bataillon kam den 10ten Jan. 1762 1762.
nach Grimma auf Vorpoſten, und den 14ten nach Jan.
Bröhſen bey Grimma zu ſtehen.

Von hier ging es den 10ten May auf den Pe- May.
tersberg bey Döbeln. Den 12ten May ward der Feind bey Döbeln und Noſſen angegriffen, und zum Weichen gebracht. Nun ward dieſes Bataillon abgeſchickt, weil der Reichsgeneralfeldzeugmeiſter Prinz von Stolberg ſich gegen Zwickau gezogen. Unſer erſtes Bataillon befand ſich alſo den 21ſten mit bey dem Angrif, den der Prinz von Stolberg gegen den preußiſchen Generalmajor Joachim Chriſtian von Bandemer bey Chemnitz vornahm. Bandemer muſte der vereinigten Macht des Prinzen von Stolberg, Luſinsky, Weczey und Kleefeld weichen, und bis Oederau zurückziehen. Bey dieſem Angrif war der gröſſeſte Theil des ſchweren Geſchützes in den Hohlwegen in feindliche Hände gefallen. Aber ein abgeſchickter Haufe unſers erſten Bataillons unter Anführung des Stabshauptmanns Simon Friedrich von Rauch eroberte das Geſchütz wieder, und nahm dem Feinde ſo viele Canonen als möglich, ab, welche in Ermangelung der Pferde durch Soldaten zurückgezogen wurden. Der Prinz Henrich, dieſer Kenner, dieſer

1762. Belohner wahrer Verdienſte, dankte dem Haupt-
May. mann von Rauch ſchriftlich, und weil keine Ordens-
zeichen pour les Merites eben gegenwärtig fertig wa-
ren: ſo beſchenkten Se. Königl Hoheit den gemeldeten Hauptmann mit 50 Auguſt d'Or, und jeden Gemeinen mit 2 Gulden. Das Bataillon ſchlug den 22ſten das Lager bey Oederau auf, wo der Generallieutenant Hans Wilhelm von Caniz mit einer Verſtärkung ankam, und ſich bis gegen das Ende des Junius in dieſer Stellung behauptete. Hierauf vereinigte ſich der Generallieutenant Friedrich Wilhelm von Seydliz mit denen Kanizſchen Völkern, und trieb das Reichsheer bis nach Franken.

Jun. Unſer erſtes Bataillon ſtand vom 25ſten Junius
Jul. bis zum 20ſten Julius bey Zwickau, half den 21ſten Jul. das Reichsheer aus der Gegend Auerbach und Lengefeld vertreiben, und war den 26ſten bey Reichenau vorgerückt. Unſer Zweck, den Einfall des Generalmajors Friedrich Wilhelm von Kleiſt in Böhmen zu erleichtern, war erreicht. Unſer erſtes Bataillon ging alſo den 27ſten wieder zurück nach Zwickau.

Aug. Es ſtand vom 30ſten Jul. bis zum 11ten Aug. auf den Anhöhen bey Böhle, den 12ten Aug. lagerte es ſich bey Graiz. Das Reichsheer war in der Mitte dieſes Monats durch Böhmen nach Sachſen abgegangen. Zur Bedeckung von Franken war nur der Generallieutenant von Roſenfeld mit einem mäßigen Haufen bey Hof zurückgeblieben. Der preußiſche Generalmajor Wilhelm Sebaſtian von Belling, unter dem unſer erſtes Bataillon ſtand, beſchloß auf den Roſenfeld loßzugehen. Er brach aus dem Lager bey Graiz den 18ten Aug. auf nach Rösniz, den 19ten nach Medlareuth, und verfolgte den 20. den Roſenfeld nach Münchenberg. Dieſer flüchtete aber nach Bareuth, und wolte ſich nach Bamberg zurückziehen. Belling ging alſo den 21ſten nach Helmbrechts, und ſuchte die Abſicht

zu verbergen, den Feind über Steinbach, Wirsberg 1762. und Droſſenfeld von Bamberg abzuſchneiden. Weil Aug. ſich aber Roſenfeld über Gräfenberg den 22ſten nach Nürnberg gezogen: ſo ging Belling an dieſem Tage nach Bareuth, und erbeutete vielen Vorrath an Hafer und Brod. Auf die Nachricht, daß Stolberg und Luzinsky ſich mit dem Fürſten von Löwenſtein bey Töpliz vereinigen wolten, ging Belling den 24ſten von Bareuth nach Weiſſenſtadt, und den 25ſten bis Eger. Der Verſuch, dieſe Veſtung zu überrumpeln, wurde durch das viele Vieh verhindert, welches vom Lande hereinflüchtete. Eger ward daher ſeit dieſem Tage bis zum 30ſten beſchoſſen. Unſer erſtes Bataillon ſtand auf dem S. Annenberge. Aber den 31ſten Abends ging Belling ab und nach Königsberg,

den 1ſten Sept. nach Falkenau, den 2ten nach Sept. Carlsſtadt, den 3ten nach Buchau, den 4ten nach Libkowitz gegen Prag zu. Auf die Nachricht, daß Luzinsky über Saaz, und ein anderer feindlicher Haufe über Commotau und Caadan im Anzuge begriffen, ging Belling den 6ten nach Lubitz, den 7ten über Teuſſing nach Töppel, den 9ten nach Königswarthe, den 11ten über die Eger zurück nach Marienculm, den 13ten nach Neudeck, den 14ten nach Plathe, den 15ten nach St. Georgenthal, unſer Bataillon ſtand in Johann Georgenſtadt. Unſer erſtes Bataillon kam den 19ten nach Neuhauß. Hier ward es aber den 27ſten genöthigt, der überlegenen angreifenden Macht zu weichen. Es zog ſich unter beſtändigem Feuer ohne Zelte aufzuſchlagen zurück, bis es den 30ſten die Schanze bey Weiſſenborn erreichte.

Den 14ten October grif der Feind alle unſere Po- Oct. ſten an. Er wiederholte dieſen Angrif den 15ten, da wir eben wegen der Eroberung von Schweidnitz ein Freudenfeuer machen wolten. Weil nun der Feind bey Brand das Regiment Salmuth geworfen, und die

1762. Oct. Seite vom rechten Flügel gewonnen hatte: ſo zog ſich die Nacht alles über Freyberg zurück, und der Prinz Heinrich nahm bey Marbach eine andere Stellung. Den 7ten kam endlich das erſte und zweyte Bataillon vom Regiment Grant bey Noſſen wieder zuſammen, welche den ganzen Feldzug über getrennet geweſen.

Denn das zweyte Bataillon unſers Regiments hatte ſchon den 8ten May das Lager bey den Katzenhäuſern bezogen, und es half den 13ten den Feind aus Noſſen vertreiben. Den 16ten lagerte es ſich bey Sora. Im Junius kam es auf den Landsberg. Den 9ten September hatte es einen hitzigen Angrif auszuſtehen, da der Feind durch die Verhacke am Tharanterwalde durchzubrechen ſuchte. Hier wurde der Major Jacob Georg von Stojenthin am rechten Arm ſchwer verwundet, der Lieutenant Dietrich Chriſtoph von Radecke, und der Fähnrich Maximilian von Velbrück wurden gefangen, aber bald darauf wieder ausgewechſelt. An Unterofficiers und Gemeinen hatte das Bataillon an 100 Mann Verluſt.

Nach Vereinigung beyder Bataillons des Grantſchen Regiments ſolte ſolches noch einen namhaften Sieg befechten helfen. In der Nacht vom 28ſten October ruckte es mit denen Völkern, welche Prinz Heinrich von Preuſſen befehligte, vor, und den 29ſten kam es zur letzten Schlacht in dieſem Kriege bey Freyberg. Die Preuſſen ſchlugen das Reichsheer, welches der Prinz von Stolberg befehligte, und nöthigten ſolches nach ſtarkem Verluſt zum Weichen. Bald nach dieſem Treffen ward der Generalmajor von Kleiſt abermals nach Böhmen abgeſchickt.

Nov. Das Regiment Grant gieng den 2ten November unter ihm dahin ab. Es vertrieb den 4ten Nov. die feindliche Beſatzung aus Saatz. Bey dieſer Gelegenheit ward der Fähnrich Conrad Maximilian von Schaden-

denberg ſchwer verwundet. Das Regiment richtete 1762.
den 5 und 6ten Nov. die in Saatz befindliche beträcht= Nov.
liche Vorräthe zu Grunde, und trat den 7ten ſeinen
Zug über Annaberg und Plauen bis zum 21ſten
nach Bamberg an. Den 29ſten kam das erſte Ba=
taillon über Erlangen nach Nürnberg, und

den 3ten December zurück nach Bamberg. Den Dec.
8ten nahm es ſeinen Rückweg über Ilmenau, Arnſtadt
und Erfurt. Den 28ſten ruckte endlich das erſte Ba=
taillon in Rochlitz, und das zweyte in Colditz in ſeine
Winterläger an.

§. 10.

Feldzug von 1763 und folgende Begeben= heiten.

Noch vor der Eröfnung des wirklichen Feldzuges en= 1763.
digte ſich dieſer blutige Krieg, durch den zu Huberts= Febr.
burg den 15ten Februar geſchloſſenen Frieden. Das
Regiment Grant rückte den 17ten Februar aus ſeinen
Winterlägern, und zog ſich gegen die magdebur=
giſche Grenzen. Es ſtand jedoch vom 23ſten Febr.
bis zum 2ten Merz in der Schotterey und in Schaf= Merz
ſtädt. Den 3ten trat es endlich den Zug nach ſeinem
Standlager an. Den 27ſten traf es wirklich in Weſel
ein, nachdem es gegen die Franzoſen, Schweden, Ruſ=
ſen, Ungarn und das Reichsheer gebrauchet worden.
Es kam ſodenn unter die Generalinſpection des Gene=
ralmajors Herrn Chriſtian Bogisl. von Linden und auf
ſeinen alten Etat, ward auch theils aus der entlaſſenen
Legion Brittanique, theils aus dem entlaſſenen Regi=
ment Trümbach vollzählig gemacht. Es bemühet ſich
seit der Zeit durch eifrigen Fleiß den Ruhm der preuſ=
ſiſchen Fertigkeit in den Waffenübungen zu behaupten.

1764. Nachdem 1764 der Herr Generalmajor von Linden den geſuchten Abſchied erhalten, hat der Herr Generalmajor Bernd Alex. von Düringhofen ſolches unter ſeine Generalinſpection erhalten. Auch der Herr Generalmajor Johann v. Grant ging im Dec. 1764 in Neiſſe, ohne jemals zum Regiment gekommen zu ſeyn, mit Tode ab. Es iſt ſolches hierauf dem Obriſten und Commandeur des Stechowſchen Regiments No. XXIX. Herrn Hans Chriſtian von Brietzke ertheilet worden, deſſen Ver-
1766. dienſte den König bewogen, ihn den 20ſten May 1766 zum Generalmajor des Fußvolks zu erheben.

§. 11.

Lebensumſtände derer Herren Chefs, die das Regiment gehabt.

1749. Es iſt bereits oben gedacht, daß dieſes Regiment gleich nach ſeiner Errichtung den Herren Burggrafen und Grafen zu Dohna Friedrich Ludwig zum erſten Chef bekommen habe. Hier wollen wir weder von dem hohen Alterthum dieſes Hauſes, noch von dem weit ausgebreiteten Ruhm ſeiner Mitglieder, ſprechen. Es theilet ſich dieſes ſehr alte Reichsgräfliche Geſchlecht in viele Linien, unter denen auch die von Dohna Carwinden in Carwinden iſt, und welche von dem im May 1668 geſtorbenen Burggrafen und Grafen Chriſtoph Delphicus, ſchwediſchen Generalfeldmarſchall und Geſandten bey der berufenen Tripelalliance, und nachmals in London, herkommt. Dieſes Herrn Sohn war Friedrich Chriſtoph, Burggraf und Graf zu Dohna, gebohren den 7ten Januar 1664, welcher 1727 als ſchwediſcher Generallieutenant und Obriſter Präſident des hohen Tribunals zu Wismar verſtarb. Er hatte ſich zwey mal vermählt. Erſtlich mit Louiſe Antoinette, Comteſſe Tochter Friedrichs, Grafen zu Dohna Schlodien und Gouverneurs von Oranien. Sie war geboh-

gebohren den 1ſten Oct. 1660, und ſtarb den 16ten Jan. 1749.
1716. Die andere Gemahlin war Eleonora Eliſabeth, Tochter Graf Gabriels von Oxenſtirn und Witwe Carl Guſtavs von Soop, die ſich der Herr Graf 1717 beylegte. Aus der erſten Vermählung ſtammten folgende Kinder 1) Ulrica Eleonora Eſperance Anna, gebohren den 3ten April 1689, vermählt den 8ten November 1712 mit dem, den 3ten Aug. 1736 verſtorbenen Herren Grafen Heinrich Georg zu Waldeck, Pyrmont und Rapolſtein, des damals regierenden Fürſten von Waldeck Bruder. Sie ſtarb den 6ten October 1760. 2) Sophia Charlotta, gebohren 1690. 3) Chriſtoph, geſtorben 1690. 4) Carl Auguſt, gebohren den 18ten December 1691, ſtarb den 22ſten November 1744 als ſchwediſcher und heſſiſcher Generalmajor und Capitainlieutenant der Leibtrabantengarde. Er hat mit ſeiner Gemahlin Hedwig Ulrica Chriſtiana Baronne von Soop ſeinen Stamm fortgepflanzt. 5) Friedrich Ludwig, von dem gleich mehr zu ſagen, und 6) Louiſe Hedwig Antoinette, gebohren den 31ſten Auguſt 1697. Unſer Herr Burggraf und Graf Friedrich Ludwig zu Dohna Carwinden, war den 6ten April 1694 zur Welt gekommen. Er genoß eine recht edle Erziehung, und wurde zur Ehrfurcht gegen Gott, Treue gegen den Landesherrn, Brauchbarkeit der menſchlichen Geſelſchaft, und Gnade gegen alle Untergebene angewieſen. Unter denen mannigfaltigen ritterlichen Uebungen muſte er ſogar ſchwimmen und auf geäſtete Bäume klettern lernen. Zu andern nützlichen Wiſſenſchaften führte ihn ſowohl als ſeinen ältern Herrn Bruder Carl Auguſt ihr Hofmeiſter der damalige Magiſter und nachmalige Doctor Theologiä, Conſiſtorialrath und Erzprieſter zu Saalfeld, Gottfried Albrecht Pauli, an. Dieſer gieng mit beyden Herren Grafen auf die Hoheſchule nach Frankfurt an der Oder. Mit allen nöthigen Kenntnißen bereichert, gieng unſer Herr

1749. Graf in preußiſche Kriegesdienſte, zeigte ſeinen Muth im pommerſchen Kriege, und vor Stralſund, und ſtieg ſchleunig durch die untern Officiersſtellen, ſo daß er bey dem Regiment Flans No. XIV. bereits den 13ten Junius 1721 zum Obriſten ernennet wurde. Der König Friedrich Wilhelm gab ihm darauf 1733 das erledigte Regiment Moſel No. XXVIII. und erklärte ihn den 16ten Januar 1737 zum Generalmajor ſeines Fußvolks. Des jetzigen Königes Majeſtät errichtete hierauf 1742 vor ihn dieſes Regiment No. XLVII., und machte ihn im Sept. 1742 mit dem Rang vom 9ten Junius 1741 zum Generallieutenant. Nachmals ward er den 11ten Julius 1745 zum General des Fußvolks, und endlich den 24ſten May 1747 zum Generalfeldmarſchall erkläret. Er ſtieg alſo zur höchſten Feldherrnwürde. Er war auch Amtshauptmann von Neidenburg, Soldau und Willenberg, Johanniterritter und angewieſener Comthur zu Lagow, auch endlich Ritter des preuſſiſchen groſſen ſchwarzen Adlerordens. Der König bediente ſich ſeiner Geſchicklichkeiten in Staatsgeſchäften öfters mit Nutzen. Er muſte insbeſondere von 1742 nach erfolgtem breslauiſchen und berlinſchen Frieden bis 1744, da der zweyte ſchleſiſche Krieg ausbrach, als königlicher Geſandter an dem Wiener Hofe ſich aufhalten, wobey er ſich des vollkommenen Beyfalls ſeines Herren zu erfreuen hatte. Endlich ſtarb dieſer Herr zu Weſel den 6ten Januar 1749 Abends zwiſchen 8 und 9 Uhr am zurückgetretenen Podagra. Er hatte ſich den 21ſten Dec. 1721 vermählt. Seine Gemahlin war Sophia Wilhelmina, des Burggrafen Alexanders zu Dohna Schlobitten, preußiſchen Generalfeldmarſchalls, und Amaliä Louiſen, gebohrner Gräfin zu Dohna Comteſſe Tochter. Sie war gebohren den 8ten Julius 1697, und verſtarb den 25ſten September 1757. Sie hatte eine einzige Gräfin Tochter die Sophie Louiſe den 9ten Oct. 1727 gebohren, welche

ſich

ſich den 3ten Sept. 1747 an den nachmaligen preußiſchen Generallieutenant Franz Carl Ludwig, Reichsgrafen von Wiedt zu Neuwied [a]) vermählte, und den 19ten Merz 1749 mit Tode abgegangen iſt. 1749.

Nach des Herrn Grafen Friedrich Ludwig von Dohna Tode ward dieſes Regiment dem Herrn Obriſten Martin Eberhard, Freyherrn von Jungken, genant Münzer von Mohrenſtamm, ertheilt. Sein Haus hat bereits in den älteſten Zeiten zu dem deutſchen Adel gehöret. Es iſt bekant, daß das Regiment beſonders in den groſſen Städten nach der erſten Errichtung ſchlechterdings in den Händen der adelichen Geſchlechter geweſen. Zu denen, welche in den älteſten Zeiten das Regiment in der Reichsſtadt Speyer geführet, gehöret auch das adeliche Haus Münzer [b]). Nachdem aber durch bürgerliche Unruhen das Regiment dieſer Stadt im 14ten Jahrhundert verändert worden, muſten die Münzer der Gewalt weichen, und anderswo ihre Sicherheit ſuchen. Aber Laurenz von Jungken, genant Münzer von Mohrenſtamm, gab ſeinem Hauſe den alten Glanz durch ſeine Kriegsthaten wieder. Er hielt ſich zu Carls V. Zeiten ſowohl, daß dieſer Kaiſer 1555 ihm den alten Adel ſeines Hauſes wieder erneuerte, und das noch jetzt übliche Geſchlechtswappen verliehe. Der Kaiſer Leopold erhob diß ganze Geſchlecht 1696 in den Freyherrn- und Reichsritterſtand. Ein Theil dieſes Geſchlechts iſt ſeit dem unter die oberreiniſche Reichsritterſchaft aufgenommen. Die Linie aber, von welcher unſer Herr Generalmajor abſtammt, gehöret als adeliche Ganerben zu der ſchwäbiſchen Reichsritterſchaft in dem Canton Kocher. Er ſelbſt wählte die Kriegesdienſte, um ſich ſeinem Stande

a) Siehe Regiment No. XLI. S. 70.

b) Lehmann ſpeyerſche Chronick.

1749. de würdig zu erweiſen. Er nahm bey dem herzoglichen würtenbergiſchen Regiment Alt Würtenberg einen Platz an, und that ſich damit in Ungern theils 1716 bey Peterwaradein, und theils 1717 bey Belgard hervor. Sodenn gieng er nach Italien, ward 1719 nach Sicilien übergeſetzt, half Melazzo entſetzen, bey Franca Villa fechten, und Meſſina erobern. 1720 kam er nach Deutſchland zurück. 1733 bis 1735 ſtritte er im Reichskriege gegen die Franzoſen. Als endlich das würtenbergiſche Regiment 1741 an Preußen überlaſſen wurde, ſtand er als Obriſtlieutenant bey demſelben, und 1742 den 17 Sept. ward er Obriſter, auch 1745 ſtatt des verabſchiedeten Obriſten von Noſtitz, Commandeur dieſes Riedeſelſchen Regiments No. XLI. Endlich ertheilte ihm der König 1749 das erledigte dohnaſche Regiment, deſſen Geſchichte wir jetzt abhandeln, und machte ihn den 24ten Junius 1751 zum Generalmajor des Fußvolks. Er führte ſein Regiment 1757 ins Feld, und ſtand anfänglich bey dem Heer der Bundesgenoſſen des Königes, ruckte aber nachher nach Magdeburg. Er ſties im September zu denen Völkern, die der Herzog Ferdinand von Braunſchweig dem Richelieu bey Magdeburg entgegen ſtellte, blieb aber, als Ferdinand nach Sachſen gieng, in Magdeburg, und gieng im December nach Halberſtadt, um dieſes Fürſtenthum vor Streifereyen der Feinde zu decken. Da er aber nur ſein Regiment und das Leibregiment Reuter No. LIII. bey ſich hatte, und dagegen der Feind im Januar 1758 10000 Mann ſtark gegen ihn ruckte, zog er ſich zwar bis in die Gegend von Aſchersleben und Bernburg zurück, ruckte aber noch in eben dem Monath unter dem Prinzen Heinrich von Preuſſen wieder vor, und unterſtützte den 1ſten Februar den Angrif auf die Stadt Hornburg, und half den Feind bis an die Weſer verdrengen. Nun gieng ſein Regiment nach Sachſen. Unſer Herr Generalmajor fand ſeine Ge-

ſund-

ſundheit geſchwächt. Der damalige lebhafte Krieg er- 1759
forderte im Felde ſtarke Kräfte. Der König gab ihm daher ſtatt des bisherigen Feldregiments im Februar 1759 das geweſene Grapeſche Beſatzungsregiment No. LXXXVII. Allein der Herr Generalmajor erſuchte den König bey der immer mehr abnehmenden Geſundheit um Erlaßung, welche ihm auch noch in eben dieſem Jahr bewilliget worden. Seit der Zeit lebet der Herr Generalmajor auf ſeinem Gut Adelsmansfelden in Schwaben. Er hat ſich ſchon als würtenbergiſcher Grenadierhauptmann den 15ten Merz 1733 mit der Fräulein Eleonora Magdalena von Vohenſtein c), gebohren den 15ten Merz 1712, vermählt. Sie iſt die älteſte Tochter Herrn Ludwig Chriſtoph von Vohenſtein zu Adelmannsfelden, gebohren 1684, und geſtorben den 27ſten Julius 1729, und Sophiä Charlottä Freyin von Stein, gebohren den 16ten Merz 1690. Unſers Herren Generalmajors Kinder ſind, ſo viel uns bekant geworden, 1) Herr Friedrich Chriſtian, der als Fähnrich dieſes Regiments 1756, Adjutant bey dem damaligen Erbprinzen von Heſſencaſſel geworden, und jetzo heßiſcher Kammerherr, Generaladjutant und Obriſter iſt. 2) Herr Friedrich Carl, der noch als Premierlieutenant bey dieſem Regiment ſtehet. 3) Herr Franz George Eberhard, welcher gleichfals Premierlieutenant eben dieſes Regiments iſt. 4) Herr Carl Alexander Gottlieb, welcher 1763 als Premierlieutenant des Regiments Beckwiedt No. XLVIII. den Abſchied genommen. 5) Herr Wolfgang Ludwig, welcher 1759 als Fähnrich des Regiments Beckwith No. XLVIII. verſtorben. 6) Herr Peter Daniel, der 1762 als Premierlieutenant des Regiments Grant verſtorben. 7) Die älteſte Tochter Freyin Frie-

c) Die Frau Generalin Ahnentafel ſtehet in Hartard' von Hatſtein Hoheit des deutſchen Reichsadels. (Bamberg 1751 Fol.) Th. II. Seite 75 des Supplements.

1759. Friederica Chriſtiana Volpertine Louiſe, iſt ſeit dem 16ten October 1757 vermählt an den unten vorkommenden Herrn Obriſtwachtmeiſter Johann Friedrich, Freyherrn von Romberg.

III. Friedrich II. hatte das erledigte Jungkenſche Regiment No. XLIV. 1759 dem Herren Obriſten Rudolph Auguſt von Hofmann ertheilet. Er wurde 1700 zu Walbeck im Halberſtädtſchen gebohren, und gieng im 15ten Jahr als Cadet in Dienſte. Der König Friedrich Wilhelm ſetzte ihn hierauf zum Regiment Jung Dönhof No. XXI., woſelbſt er es bis zum Premierlieutenant brachte, zu welcher Stelle er den 27ſten Nov. 1725 gelangte. Einige Streitigkeiten, die er 1735 mit dem Hauptmann eben dieſes Regiments No. XXI. Friedrich Caſimir von Grumkow bekommmen, ſchlugen endlich unter ihnen zum Zweykampf aus. Beyde wurden aber deswegen vom Könige ihres Dienſtes entlaſſen. Der Herr von Hofmann gieng ſodenn in öſterreichiſche Kriegesdienſte, in denen er bis 1740 geblieben. Als damals der König ſeine Unterthanen zurückrief, langte auch er bey ſeinem angebohrnen Landesherrn an, der ihm eine Compagnie bey dem Regiment Braunſchweig No. XXXIX. ertheilte. Mit demſelben gieng er 1744 zu Felde, und ward dem 14ten November dieſes Jahrs zum Obriſtwachtmeiſter ernennet. Im April 1745 hatte er das Unglück folgender Geſtalt in feindliche Kriegsgefangenſchaft zu gerathen. Der Major von Schafſtädt vom Regiment No. XXXIX., lag mit zwey Compagnien in dem Flecken Roſenberg im Oppelſchen Fürſtenthum, und ward vom öſterreichiſchen General Caroli mit 4000 Pferden und 900 Mann Fußvolk angegriffen. Jener vereitelte alle Angriffe, die zu verſchiedenen malen innerhalb 4 Stunden gemacht waren, muſte ſich jedoch zuletzt, nachdem der Flecken angeſteckt, und er im freyen Felde, wohin er ſich gezogen, umringt worden, auf

Ehren=

Ehrenvolle Bedingungen ergeben. Kaum hatte man ſich auf dieſe Bedingungen verglichen, ſo erſchienen auf der Ebene der Herr Major von Hofmann, und der Herr Obriſtlieutenant von Davier vom Regiment Soldan No. LXXXI. mit 180 Fuſeliers, 1 Canone und 90 Huſaren von Creutzburg, um den Obriſtwachtmeiſter von Schafſtädt zu unterſtützen. Aber deſſen Schickſal war bereits entſchieden, Hofmann und Davier wurden ebenfals augenblicklich umringt. Ob nun gleich anfänglich die beſte Gegenwehr geſchahe, auch auf 30 Feinde getödtet worden, ſo hatte man doch auch den Capitain von Meſeberg mit einigen Gemeinen eingebüſſet, und muſte alſo der Uebermacht weichen und ſich gefangen geben. Hofmann aber verlohr dadurch nichts von der Gnade des Königs. Er ward noch vielmehr den 12ten September 1753 Obriſtlieutenant. So ging er im letztern Kriege ins Feld. Er ward im Febr. 1757 Obriſter, und wohnte den Schlachten bey Prag, Breslau und Leuthen bey. Uebrigens verhielt er ſich ſo wohl, daß ihm endlich der König das erledigte Regiment Jungken No. XLIV. 1759 ertheilte. Er half mit ſeinem Regiment Sachſen, und ſonderlich Dresden vertheidigen, als damals der Herzog von Zweybrücken ſich der Abweſenheit des Königs bediente, mit der Reichsmacht Dresden anzugreiffen. An dem Tage, da Dresden übergegangen, fiel unſer Herr Obriſter mit dem Hauptmann des Jungkenſchen Regiments No. LXXXVII. Chriſtian David von Sydow in einen ſo harten Wortwechſel, daß ſolcher dem von Hofmann das Leben, und dem von Sydow ſeine zweyjährige Freyheit koſtete [d]. Denn der erſtere ward durch einen Flintenſchuß ſo ſchwer unter dem Schloßthore in den Leib und an dem Arm verwundet, daß er in ſeine 1759.

Woh-

d) Siehe des Referendarii Seyfart Geſchichte des ſeit 1756 geführten Krieges, Theil III. Seite 375.

1759. Wohnung gebracht werden, und den 5ten September ſeinen Geiſt aufgeben muſte.

1760. IV. 1760 den 5ten Febr. kam das Regiment an den Herrn Generalmajor Johann von Grant. Wir ſind nicht im Stande von dieſem Herren vieles zu ſagen. Er war ein Schottländer von Geburt, und trat in ruſſiſche kaiſerliche Kriegesdienſte. Der Herr Generalfeldmarſchall Peter Graf Laſcy nahm ihn als ſeinen Adjutanten zu ſich, und er hatte hier Gelegenheit genug, ſeine Talente zu zeigen. Endlich ward er dem Könige in Preuſſen empfolen, der ihn, nachdem er die ruſſiſche kaiſerliche Dienſte aufgegeben, 1747 im September mit Hauptmannsrang zu ſeinem Flügeladjutanten erklärte. Den 8ten Julius 1754 ernannte ihn Friedrich II. zum Obriſtwachtmeiſter ſeines Heeres. So begleitete er ſeinen König 1756 und 1757 im Felde bis auf die Schlacht bey Prag. Nachdem ſolche ſiegreich befochten, ſchickte ihn der Monarch nach London ab, um dahin die Nachricht des Sieges zu überbringen. Es ſcheint alſo, daß er ſich in dieſer Schlacht vor den Augen des Königes ſonderlich gezeigt haben mag. In London ward er vor ſeinen Bericht mit 1000 Pfund Sterling, mit einer goldenen Tobacksdoſe und einem Degen mit goldenem Gefäſſe beſchenkt. So reiſete er den 28ſten May bereits aus London zu ſeinem Herrn zurück, und verhielt ſich ſo wohl, daß er im Januar 1758 Obriſtlieutenant, und noch in eben dem Jahr im December Obriſter, auch den 14 Merz 1759 Generalmajor worden iſt. Der König trug ihm die Commendantenſtelle in Neiſſe auf, und ertheilte ihm 1760 das geweſene Hofmannſche Regiment. Er hat jedoch niemals als Inhaber dieſes Regiment angeführet, ſondern blieb beſtändig in Schleſien. Er ward mit gebraucht, um im Frühjahr 1761 die Auswechſelung der beyderſeitigen Kriegsgefangenen zum Stande zu bringen. Doch es zerſchlugen ſich die Unterhandlungen, die deswegen vorgenommen

wur-

wurden. Er ſorgte indeſſen beſtändig vor die Sicher- 1764.
heit der ihm anvertraueten Feſtung bis zu Ende des Krieges 1763. Sein Regiment gieng zwar nach dem Standlager Weſel ab. Der Herr Generalmajor von Grant blieb aber beſtändig zu Neiſſe, wo er im Dec. 1764 verſtarb, auch daſelbſt beerdiget wurde.

V. Endlich erhielt der jetzige würdige Chef, Herr Generalmajor Hans Chriſtian von Brietzke, dieſes Regiment. Sein Herr Vater Buſſo Joachim von Brietzke, Erbherr auf Vieſen im magdeburgiſchen, wurde den 12ten Februar 1705 durch ſeine Geburt erfreut, und ſuchte ihm frühzeitig eine wohlanſtändige Erziehung zu geben, und denn zu des Vaterlandes Dienſten tüchtig zu machen. Unſer Herr Hans Chriſtian von Brietzke, ward 1720 bey dem Regiment Varenne No. XIII. Fahnenjunker, aber 1723 kam er als Fähnrich zum Regiment Bardeleben No. XXIX. ſtieg 1728 zum Secondelieutenant, und 1734 zum Premierlieutenant. So gieng er 1740 in den erſten ſchleſiſchen Krieg, und bewies 1742 in der Schlacht bey Chottuſitz ſeine Tapferkeit. Hierauf ward er Stabscapitain, und bekam den 24ſten Julius 1743 eine Compagnie. 1744 gieng er gleichfals zu Felde, und er führte ſeine Compagnie bey Hohenfriedberg ſowohl, als bey Soor ins Feuer. Den 8ten May 1755 erklärte ihn der König zum Obriſtwachtmeiſter. Nun gieng er 1756 zu Felde, und fochte 1757 bey Prag und Collin. In der letztern Schlacht bekam er eine ſtarke Quetſchung am Fuß, dem unerachtet war er abermals in dem Treffen bey Breslau. Seine Treue belohnte der König 1758 mit der Obriſtlieutenantſtelle. Er verdoppelte ſeine Bemühungen, und ward ihm darüber noch in dieſem Jahr in einem Gefechte bey Dresden der Arm entzwey geſchoßen. Der König machte ihn 1760 den 8ten Februar zum Obriſten. Auch in dieſer Stelle erwies er bey aller Gelegenheit, die ſich darbot, vor

1767. ſein Vaterland thätig, bis er bey Treptow 1761 den 25ten Oct. durch die rußiſche Uebermacht in rußiſche Kriegsgefangenſchaft gerieth. Kaum hatte er nach dem mit Rusland geſchloſſenen Frieden 1762 ſeine Freyheit wieder erhalten, ſo ging er zum königlichen Heer nach Schleſien, und half Schweidnitz belagern. Auch hier bekam er eine Contuſion am Halſe. Endlich ertheilte ihm der König 1764 das erledigte Regiment Grant, und erhob ihn den 20ſten May 1766 zum Generalmajor ſeines Heers. Es iſt dieſer Herr ſeit 1747 mit der Frau Eleonora Gottlieb, gebohrner von Rabenau vermählt, welche ihm 1749 die Fräulein Beata Charlotta Eliſabeth Johanna, und 1750 den Herrn Friedrich Ernſt gebohren, welcher letztere jedoch nach drey Monaten wieder geſtorben.

§ 12.

Inhaber der einzeln Compagnien.

Erſte Compagnie.

1. 1742 Herr Generalmajor Friedrich Ludwig Burggraf und Graf zu Dohna, ſtarb als Generalfeldmarſchal den 6ten Januarii 1749.
2. 1749 Herr Obriſter Martin Eberhard Freyherr von Jungken, genant Müntzer von Mohrenſtamm, bekam als Generalmajor das Grapſche Regiment No. LXXXVII.
3. 1759 Herr Obriſter Rudolph Auguſt von Hofmann, ſtarb den 4ten Sept. 1759 in Dresden.
4. 1760 Herr Generalmajor Johann von Grant, ſtarb im December als Commandant in Neiſſe.
5. 1764 Herr Obriſter Hans Chriſtian von Brietzke, jetzo Generalmajor.

Zweyte Compagnie.

1. 1742 Herr Obriſter Franz Carl Ludwig Reichsgraf zu Wied in Neuwied, bekam 1746 das Regiment Riedeſel No. XLI.
2. 1746 Herr Capitain Melchior Detlof von Köppern, wird 1755 verabſchiedet.
3. 1755 Herr Capitain Carl Wilhelm von Gruben, ward 1763 als Major verabſchiedet.
4. 1763 Herr Capitain Johann Adam Philip.

Dritte Compagnie.

1. 1742 Herr Obriſtlieutenant Carl Henrich Reichsgraf zu Wied und Runkel, ward 1747 verabſchiedet.
2. 1747 Herr Obriſtlieutenant Georg Philip von Bork, ward 1758 verabſchiedet.
3. 1758 Herr Major Martin Friedrich von Below, ward 1763 verabſchiedet.
4. 1763 Herr Capitain Simon Friedrich von Rauch.

Vierte Compagnie.

1. 1742 Herr Major Friedrich Küchmeiſter von Sternberg, ſtarb als Obriſter 1759.
2. 1759 Herr Capitain Johann Friedrich Freyherr von Romberg, jetzt Major.

Fünfte Compagnie.

1. 1742 Herr Major Chriſtian Friedrich Hiltermann, ſtarb 1747.
2. 1747 Herr Capitain Chriſtoph Fabian von Drieſen, ſtarb 1757.
3. 1757. Herr Capitain Jacob Georg von Stojenthin, jetzo Major und Commandeur.

Sechſte Compagnie.

1. 1742 Herr Capitain Conrad Chriſtian Freyherr von der Reck, ſtarb 1754 als Major.
2. 174 Herr Capitain Friedrich Wilhelm Burggraf und Graf zu Dohna, ward 1763 als Major verabſchiedet.
3. 1763. Herr Major Alexander von Budberg.

Siebente Compagnie.

1. 1742 Herr Capitain Georg Friedrich von Calben, ward 1759 als Major verabſchiedet.
2. 1759 Herr Capitain Siegfried Henning Spellerberg, ſtarb 1765.
3. 1765 Herr Capitain Dietrich Chriſtoph von Radecke.

Achte

Achte Compagnie.

1. 1742 Herr Adolph Hartmann Reichsgraf von Kirchberg Sayn, erſchoſſen als Major und Commandeur 1759.
2. 1759 Herr Hauptmann Chriſtian Wilhelm von Gedeler.

Neunte Compagnie.

1. 1742 Herr Capitain Friedrich Graf von Byland-Halt, ward 1759 verabſchiedet.
2. 1759 Herr Capitain Johann Friedrich Chriſtoph von Weiſſenfels, ward 1763 Major.

Zehnte Compagnie.

1. 1742 Herr Capitain George Carl Chriſtian Ludwig Graf zu Waldeck, ward 1751 verabſchiedet.
2. 1751 Herr Capitain Joachim Ludwig von Tauenzien, verſetzt 1755 zum Regiment Wiedt No. XLI.
3. 1755 Herr Capitain Johann Jacob von Collas, weggekommen 1760.
4. 1760 Herr Capitain Auguſt Burggraf und Graf zu Dohna.

§. 13.
Officiers, welche ſeit der Stiftung des Regiments bis zum 20ſten Aug. 1767 abgegangen.

1743. 1. Herr Fähnrich von Kloſter, Ernſt Auguſt, iſt weggekommen. Er war aus der Herrſchaft Ravensberg, gebohren 1716, ging in Dienſte 1734, ward beym Regiment Prinz Dietrich von Anhalt No. X Fähnrich den 23. April 1741, und 1742 zu dieſem Regiment verſetzt. Die Herrn von Kloſter ſind im Amt Sparenberg anſäßig.

2. Herr Fähnrich von Fiſcher, Johann Wilhelm Chriſtian, weggegangen.

1744. 3. Herr Grenadiercapitain von Herzberg, Lorenz Rüdiger, geſtorben. Er ſtand vorher als Premierlieutenant beym Regiment Doſſow No. XXXI. und ward hier 1742 Capitain.

4. Herr Secondlieutenant von Chattelain, Johann Samuel, weggegangen. Er war aus franzöſiſchen in preuſſiſche Dienſte gekommen.

5. Herr Secondlieutenant von Bodeck, Wolfgang Friedrich, weggegangen.

1746. 6. Herr Premierlieutenant von Cattcart, Carl Friedrich, verabſchiedet. Er hatte vorher dem Grafen von Neuwied gedienet.

7. Herr Fähnrich von Weipler, Carl, verabſchiedet. Er hatte vorher beym Bataillon Kröcher No. XXXII. geſtanden. Hier ward er Fähnrich den 22ten Nov. 1742.

8. Herr Obriſter Reichsgraf von Wiedt zu Neuenwiedt, Franz Carl Ludwig, erhielt das Regiment Riedeſel No. XLI. wo mehr von ihm zu finden.

9. Herr Grenadiercapitain von Canthen, Carl Sigmund, weggekommen. Er war vorher Premierlieutenant beym Regiment Doſſow No. XXXI. und bekam hier eine Grenadiercompagnie den 7ten Auguſt 1742.

10. Herr Premierlieutenant von Berchem d), Dietrich Johann Goswin, weggekommen. Er ſtamt aus dem alten ritterbürtigen Geſchlecht von Berchem zu Wendringen in der Grafſchaft Mark. Johann Adolph Stephan Otto von Berchem zu Wendringen, Rocholt, Bidinghof, welcher 1695 den 11ten Nov. bey der Ritterſchaft der Grafſchaft Mark aufgeſchworen worden, ſtarb 51 Jahr alt

d) Von Steinen weſtphäliſche Geſchichte Th. 3. Seite 1630.

alt den 1ſten Jun. 1723 am Schlagfluß. Seine Gemah- 1746. lin Angela Eliſabeth Chriſtina, Tochter des Gisbert Alexander von Hugenpot zu Stockum und Bidinghof und Wilhelminen Sophien von Neuhof, ſtarb 73 Jahr alt 1748 den 15ten November. Von dieſen Eltern kamen folgende Kinder. 1) Wilhelm Gisbert Moritz, ſtarb zu Halle 1720 den 4ten May im 24ſten Jahre ſeines Alters. 2) Johann Friedrich Mardio, Herr zu Stockeim, Wendringen, Bidinghof, deſſen Gemahlin Catharina Friderica Louiſe, Tochter des Herrn Friedrich Nicolai von Ripperda zu Ellerburg und Sophiä Charlottä von Rochow zu Lage, davon die Anna Sophia Amalia Charlotta Friderica entſproſſen iſt. 3) Unſer Herr Dietrich Johann Goswin. 4) Joſine Theodore, Gemahlin des Johann Georg von Syberg, ſtarb 1729 den 28ten Nov. im Kindbette 21 Jahr alt. 5) Amalia Sophia Clara, Gemahlin des Johann Stephan Heydenreich von Pallant zur Schadeburg. 6) Eine Tochter, welche Stiftsfräulein im Stift Paradies bey Soſt geworden. Unſer Dietrich Johann Goswin kam aus holländiſchen Dienſten, und ward bey dieſem Regiment den 20. Febr. 1742 Premierlieutenant.

11. Herr Grenadierſecondlieutenant von Melchede, Friedrich Bernhard, weggekommen. Ehe er hier den 11ten Merz 1742 Secondlieutenant wurde, ſtand er in holländiſchen Dienſten. Er ſtamt aus einem adelichen catholiſchen im Stift Paderborn bekanten Geſchlechte her.

12. Herr Grenadierſecondlieutenant Dettering, Johann Franz, weggekommen. Er kam aus holländiſchen Dienſten als Secondlieutenant den 12ten Merz 1742 zu dieſem Regiment.

13. Herr Premierlieutenant von der Brüggeney genant Haſenkampf, Adolph Carl Johann, iſt im Zweykampf erſtochen. Er ſtarb im Zweykampf nach den Geſchlechtsnachrichten den 19ten Febr. 1747, alt 27 Jahr. Herr Johann Werner auf Weitmar zeugte mit Adriane Antoinette Theodore, Tochter des Herrn Friedrich Johann von Erden zum Pleckenpoll und Hellenberg und der Sybilla Antoinette von und zum Gysenberg 1) unſern Herrn Adolph Carl Johann. 2) Noch einen Sohn. 3) Anna Caſparina, erſt Stiftsfräulein zu Fröndenberg, hernach Gemahlin des von Bottlenberg genant Schirp zu Lunkenbeck e). Er wurde den 4ten Merz 1743 Secondlieute-

e) von Steinen weſtphäliſche Geſchichte Th. 3. S. 1135.

1746. lieutenant, und kurz vor ſeiner Entleibung Premierlieutenant. Andere nennen ihn Stephan Carl.

14. Herr Premierlieutenant Freyherr von Canſtein, Johann Otto Wilhelm, verabſchiedet. Er kam aus holländiſchen in preußiſche Dienſte, und ward Premierlieutenant den 20ſten Febr. 1742.

1747. 15. Herr Major Hiltermann, Chriſtian Friedrich, iſt geſtorben. Er ſtand vorher beym Regiment Goltz No. XV. und war bey unſerm Regiment den 30ſten Januar 1742 Major geworden.

16. Herr Fähnrich von Huß, Johann Philip, weggegangen.

17. Herr Obriſtlieutenant Reichsgraf zu Wied, Carl Henrich, ward verabſchiedet. Er iſt der jüngſte Sohn des den 21. Jun. 1764 verſtorbenen kayſerlichen wirklichen Geheimenraths und Reichskammergerichtspräſidenten zu Wetzlar, Herrn Carl Grafen zu Wiedt und Runkel, und der den 13. Jul. 1740 geſtorbenen Charlotta Albertina des Simon Henrichs, Grafen zu Lippe Detmold Tochter. Er iſt gebohren den 13ten Aug. 1716, und diente anfänglich unter den oberrheiniſchen Reichsvölkern, und ward hier Obriſtlieutenant den 6ten Merz 1742. Hierauf ging er in holländiſche Dienſte, woſelbſt er als Obriſter und Ritter des Brandenburg Bareutſchen rothen Adlerordens noch lebet. Sein Geſchwiſter iſt 1) Friderica Amalia Sophia, gebohren den 5ten Sept. 1708, iſt Canonißin zu Hervorden. 2) Friedrich Georg Henrich, gebohren den 19ten Oct. 1712, iſt kaiſerl. königl. wirklicher Kämmerer, auch wirklicher Geheimerrath, des militariſchen Marien Thereſien Ordens Großkreutz, Generalfeldzeugmeiſter und Chef eines Regiments zu Fuß.

18. Herr Secondlieutenant de Courvoiſi, Francois, verabſchiedet. Er kam aus franzöſiſchen Dienſten in die preußiſche, und ward Secondlieutenant den 11ten December 1742.

1748. 19. Herr Fähnrich von Hertel, Carl Philip, weggegangen.

20. Herr Fähnrich von Vogt, Wilhelm, verabſchiedet.

21. Herr Premierlieutenant Streithof, Chriſtoph Wilhelm, kam zu den Grenadiers vom Regiment Neuwiedt No. XLI. wo er als Grenadierſtabscapitain 1754 verſtorben iſt. Er war den 1ſten Merz 1742 Premierlieutenant geworden.

22. Herr

22. Herr Generalfeldmarſchal Burggraf und Graf zu Dohna, Friedrich Ludwig, verſtorben. Von ihm iſt oben bereits gehandelt. 1749.

23. Herr Secondlieutenant von Scheidt, Johann Henrich Philip, kam zum Regiment Pionniers. Von den Ingenieurs war er hieher gekommen, und den 13ten Merz 1742 Secondlieutenant geworden. Er ſtehet noch als Obriſtlieutenant beym Regiment Dierke No. L. wo von ihm mehr geſagt werden muß.

24. Herr Secondlieutenant von Mach, Ernſt, ging mit Tode ab. Er war den 7ten Auguſt 1742 Fähnrich und nachher Secondlieutenant geworden.

25. Herr Grenadierlieutenant von Elſter, Carl Gottlob, iſt verſetzt bey das ſtettinſche Garniſonregiment, wo er noch 1766 als Stabscapitain geſtanden. Er iſt gebohren in Sachſen 1709, ging 1745 in Dienſte, und ward Secondcapitain den 16ten Sept. 1763. Er hält ſich zu Damm auf.

26. Herr Fähnrich von Rueſch, Chriſtian, ward verabſchiedet. Vorher hatte er in münſterſchen Dienſten geſtanden. Fähnrich ward er den 18ten Jan. 1746.

27. Herr Fähnrich von Bandemer, Friedrich Gerhard, geſtorben. 1750.

28. Herr Premierlieutenant du Bouchet, Andreas Martin, geſtorben. Der im Delphinat 1676 gebohrne und zu Weſel 1732 verſtorbene preußiſche Ingenieurobriſtlieutenant Herr Abraham de Gregoire du Bouchet hatte ihn mit ſeiner 1702 gebohrnen Gemahlin Eberhardina Lucia von Haften zu Weſel 1725 ſo wie 1726 den jetzigen Hauptmann beym Regiment Anhalt Bernburg No. III. Herrn Jacob Leopold und 1729 die 1748 unvermählt geſtorbene Fräulein Annam Wilhelminam erzeuget. Er kam aus holländiſchen Dienſten zu unſerm Regiment, und ward den 10ten Merz 1742 Secondlieutenant und ſo denn Premierlieutenant.

29. Herr Fähnrich von Schkytte, Johann Henrich, geſtorben. Er diente erſt den Schweden, und ward hier Fähnrich 1746. 1751.

30. Herr Premierlieutenant Dillhelm, Johann Friedrich Caſimir, geſtorben. Er kam aus corſicaniſchen Dienſten in preußiſche, und ward Premierlieutenant den 18ten Jan. 1746.

31. Herr Capitain Reichsgraf zu Waldeck, George Carl Chriſtian Ludwig, verabſchiedet. Er war gebohren

1751. den 2ten Dec. 1726, älteſter Sohn des den 2ten Febr. 1763 verſtorbenen Grafen Joſias von Waldeck aus der Nebenlinie Bergheim und der noch lebenden Frau Dorothea Sophia Wilhelmina, Tochter des Grafen Ludwig Henrich von Solms Aſſenheim. Er hatte den 24ten April 1742 die Compagnie bekommen, ging nach ſeinem Abſchiede nach Bergheim, woſelbſt er den 21ſten Jul. 1756 geſtorben. Sein Geſchwiſter iſt 1) Carolina Chriſtina Louiſa Friderica, gebohren den 23ſten Jun. 1729. 2) Georg Friedrich Ludwig Belgicus, gebohren den 20. Jul. 1732 ſtehet als holländiſcher Capitain unter dem Regiment Waldeck. 3) Wilhelm Joſias Leopold, gebohren den 16ten October 1733, iſt franzöſiſcher Capitain bey dem Regiment Elſas. 4) Georg Auguſt, gebohren den 2ten May 1738, ſtarb 1756. 5) Friedrich Wilhelm Carl, gebohren den 24ſten Merz 1740, ſtarb den 28ſten Auguſt 1756.

32. Herr Secondlieutenant Graf Horn, Henning Rudolph, verabſchiedet. Er kam aus ſchwediſchen Dienſten, und ward Secondlieutenant 1749.

33. Herr Grenadiercapitain von Tauenzien, Chriſtian Ernſt, geſtorben. Er kam von der Garde No. XV. hieher, bekam die Grenadiercompagnie den 15ten Dec. 1743, und ſtarb den 14ten Auguſt 1751.

34. Herr Secondlieutenant Baron Quaadt zu Gatropp *f*), Friedrich Wilhelm, ſtarb im October. Er ward Secondlieutenant den 4ten Merz 1743. Herr Wilhelm Albrecht Johann Carl Friedrich, Freyherr von Quaadt zu Wickeradt und Hüchtenbrock, Erb- und Gerichtsherr zu Gatropp, Rodenlow, Gahlen und Bühl, ehemaliger Obriſtlieutenant beym Regiment Marggraf Friedrich Curaßier No. LV. jetziger Landesdirector in Cleve auch Johanniter Ritter deſignirt auf Wietersheim, ward 1718 den 22ten Nov. bey der cleviſchen Ritterſchaft aufgeſchworen, und nahm, weil ſein mütterlicher Grosvater Albrecht Georg von Hüchtenbrock der letzte ſeines Geſchlechts geweſen, deſſen Namen an, und ward Erbe deſſen Güther, welches König Friedrich I. den 15ten May 1709 beſtätigte. Er vermählte ſich 1) 1721 mit Sophia Albertina, Tochter des preußiſchen Generalfeldmarſchals Philip Carls von Lottum und Mariä Dorotheä, Freyin von Schwerin, welche aber im 16. Jahr ihres Alters im Kindbette mit einer todten Tochter den 5ten Sept. 1723 verſtarb. 2) Ver-

f) von Steinen weſtphäliſche Geſchichte Th. 3. S. 558.

2) Vermählte er ſich den 10ten Febr. 1726 mit Hermine 1751.
Charlotte, Tochter des Generals Johann Siegmund, Freyherrn von Heyden zu Otmarſum und Mariä Louiſä von Diepenbroik zur Jmpel. Dieſe hat zur Welt gebracht 1) unſern Herrn Friedrich Wilhelm, gebohren im Jahr 1728. 2) Leopold, gebohren 1730. 3) Carl Wilhelm, gebohren 1732 Erb- und Gerichtsherr zu Gatropp. Gemahlin Anna Louiſa Maria Eliſabeth Gertraud, Tochter des Herrn von Nagel zu Amſel und Annä Dorotheä Chriſtianä Albertinä, Freyin von Heyden zu Otmarſum, welche ihm die Sophia Charlotta Albertina gebohren. 4) Otto Ludwig, gebohren 1740, war Lieutenant beym Regiment Wolfersdorf No. IX. 5) Louiſe Charlotte, gebohren 1727. 6) Charlotta Wilhelmina, gebohren 1729 ſtarb bald. 7) Sophia Charlotta, gebohren 1734, und 8) Henrietta Charlotta, gebohren den 30ſten Merz 1736.

35. Herr Stabscapitain von Thüna g), Johann Wilhelm Chriſtoph, verabſchiedet. Er hatte erſt in bareuthiſchen Dienſten geſtanden. 1737 den 12ten Dec. war er Premierlieutenant und 1746 Stabscapitain geworden. Er iſt der dritte Sohn des Herrn Hans Rudolph von Thüna auf Schlettwein, churſächſiſchen Kammerherrn, und Mariä Eliſabeth von Bünau, und folglich ein Bruder des Herrn Auguſt Henrich von Thüna, Obriſtwachtmeiſters beym Regiment Gablenz No. XL.

36. Herr Secondlieutenant von Beaufort, Henrich Carl, 1753.
iſt im Rhein ertrunken. Er war ein Sohn des 1743 verſtorbenen Generalmajors Alexander von Beaufort und ein Bruder des 1758 verſtorbenen Kriegsraths in Magdeburg Ernſt Alexanders, des Capitains Samuel Stephan Ludwigs bey Loſſow No. XLI.; des 1760 verſtorbenen Lieutenants Friedrich Wilhelms beym Regiment Bekwieth No. XLVIII.; des Wilhelm Leopolds; des Carl Emils der 1746 als Lieutenant bey Walrawe No. L. geſtorben; des Franz Carl, der als Lieutenant bey Bareuth No. LXVIII. den Abſchied genommen; und des 1765 als Lieutenant bey Bekwieth No. XLVIII. verblichenen Auguſt Wilhelms von Beaufort. Er ſelbſt ward Secondlieutenant den 18ten Jan. 1746.

37. Herr

g) Königs Adelshiſtorie Th. 3. S. 112. Biedermann Geſchlechtsregiſter der Reichsritterſchaft Orts Steigerwald Tab. 280. A.

1753. 37. Herr Premierlieutenant von Neidhard, Ernſt Gottlieb, ward ſchwermüthig, und verabſchiedet. Er kam aus neuwiedſchen Dienſten, und ward Secondlieutenant den 6ten Febr. 1743.

38. Herr Premierlieutenant von Völkershofen, Carl Friedrich Franz, geſtorben. Er kam aus holländiſchen Dienſten in preußiſche, ward Secondlieutenant den 6ten Merz 1742, Premierlieutenant 1746.

39. Herr Premierlieutenant von Gaugräven, Guſtav Adam, geſtorben. Er hatte vorher beym Regiment Marggraf Carl No. XIX. *h*) gedienet, und ward hier Premierlieutenant den 20ſten Febr. 1742.

40. Herr Premierlieutenant von Oſterwiek, Friedrich, geſtorben. Er diente ehemals als Officier bey dem Regiment Golze No. XV. und ward hier Premierlieutenant den 20ſten Febr. 1742.

1754. 41. Herr Major Baron von der Reck, Conrad Chriſtian *i*), im November zu Weſel geſtorben. Er war Herr von Offenberg und Wenge, verkaufte aber nachmals Offenberg an den Miniſter von Bork. Er iſt gebohren 1694, ging in Dienſte 1710 und brachte es bey dem Regiment Marwitz No. XXI. bis zum Premierlieutenant, welches er den 27. Sept. 1724 geworden. 1736 nahm er zwar den Abſchied, bekam aber 1742 hier eine Compagnie, und ward Major den 25ſten Jul. 1745. Er wurde den 8ten Dec. 1728 unter die cleviſche Ritterſchaft aufgeſchworen. Seine Gemahlin war eine Fräulein von Schlotheim. Conrad Gisbert Freyherr von Reck, Herr zu Offenberg und Wenge, Juſtitzrichter zu Cleve, ſtarb den 28ſten May 1716 im 46ſten Jahre. Seine Gemahlin Sophia Auguſta, Tochter Herrn Hans Chriſtian von Schack auf Blankenſee und Stolzenburg und Amaliä von der Brink, welche 1756 verſtorben, brachte folgende Kinder zur Welt. 1) Herrn Conrad Chriſtian. 2) Johann Friedrich, ſtarb den 13ten Nov. 1738 als Premierlieutenant des Regiments Prinz Dietrich No. X. alt 33 Jahr. 3) Noch einen Sohn. 4) Eine Tochter, welche den Herrn von der Brink zu Iggenhauſen geheyrathet.

42. Herr

h) Unter den abgegangenen Officiers komt er nicht vor, vermutlich war er nur Fahnenjunker bey Marggraf Carl.

i) Siehe von ſeinem Geſchlecht des von Steinen weſtphäliſche Geſchichte Th. 3. S. 1703.

k) 42. Herr Capitain von Köppern, Melchior Detlof, verabſchiedet. Vorher ſtand er beym Regiment Doſſow No. XXXI. als Secondlieutenant, von da kam er als älteſter Premierlieutenant 1742 hieher, ward Stabscapitain den 17ten Dec. 1742, Capitain 1746. 1755.

43. Herr Capitain von Tauenzien, Joachim Ludwig, verſetzt zum Regiment Neuwied No. XLI. Er war von den Potzdammern No. VI. zur Garde, und von der Garde No. XV. hiehergekommen. Bey No. XLI. ſtarb er 1757 an ſeinen bey Collin bekommenen Wunden.

44. Herr Premierlieutenant von Goor, Adam Franz, bekam eine Civilbedienung. Er ſtand ehedeſſen bey dem Regiment Doſſow No. XXXI. und kam als Secondlieutenant den 8ten Merz 1742 hieher, ward 1747 Premierlieutenant. Er iſt noch Landrath im Herzogthum Cleve im Emmericher Kreyſe.

45. Herr Fähnrich von Donop, Auguſt Moritz, geſtorben. War vorher königlicher Page, als er 1754 Fähnrich ward.

46. Herr Secondlieutenant von Kueſch, Ernſt Anton, weggegangen. Er ſtand erſt in münſterſchen Dienſten, und ward Fähnrich 1747.

47. Herr Premierlieutenant von Köhn, Jacob Lebrecht Carl, geſtorben. Er ward Fähnrich den 10ten Junii 1743, Secondlieutenant 1749. 1756.

48. Herr Secondlieutenant von Drieſen, Hans Georg, verſetzt zu dem aus gefangenen Sachſen errichteten Regiment Blankenſee als Secondcapitain, von da kam er zum Freyregiment Hårdt, und bekam daſelbſt den 1ſten Sept. 1758 eine Compagnie, iſt aber nachmals in einem Gefecht gegen die Schweden geblieben. Er war in der Grafſchaft Tecklenburg gebohren 1728.

49. Herr

k) Seit dem denen Grenadiercompagnien beſondere Verpflegungsanweiſungen geſchehen, werden die dabey ſtehende Herren Officiers in der Abgangsliſte des Regiments nicht mit geführet. Daher muß man von denen Herren Conrad Gerhard von Brun, Engelhard Detlof von Bülow, Caſpar Rudolph von Unruh, Friedrich Rudolph von Byla, Amand Adolph Ludwig von Bretzke, Georg Friedrich von Studnitz, Chriſtoph Adolph von Gühlen, Wilhelm Ludwig Muſculus u. ſ. w. anderwärts handeln.

1756. 49. Herr Fähnrich von Stauff, Chriſtian Albrecht Gottlob, verabſchiedet. Gebohren zu Erlangen den 17ten Jul. 1735. Ein Sohn des Herrn Henrich Chriſtoph Ferdinand von Stauff auf Untrach zu Adlitz, brandenburgculmbachiſchen Kammerjunkers, gebohren zu Obern-dorf bey Erlangen den 3ten April 1693 und geſtorben zu Eyb den 10ten Febr. 1737. Seine Gemahlin Suſanna Barbara, Freyin von Grünthal, Tochter Wolfgang Ludwigs Freyherrn auf Grünthal und Mariä Catharinä Megenzer von Velldorf, gebohren zu Egelſtall den 14ten Merz 1697, vermählt den 16ten Jun. 1717, hatte folgende Kinder. 1) Maria Louiſa, gebohren den 20ten Oct. 1718, ſtarb den 15ten Jan. 1719. 2) Henrich Ludwig Ferdinand, gebohren den 9ten Merz 1720, ſtarb im Nov. 1749 als preuſ. Premierlieutenant des Regiments Marggraf Heinrich No XLII. 3) Louiſa Wilhelmina, gebohren den 7ten Sept. 1721. 4) Helena Amalia Charlotta, gebohren den 7ten Sept. 1723. 5) Maria Wilhelmina Concordia, gebohren den 5ten Febr. 1725. 6) Carl Julius Felix, gebohren den 7ten Jun. 1726 ſtarb im Jun. 1728. 7) Georg Friedrich Carl, gebohren den 6. Dec. 1727 preuß. Lieut. bey No. LXXXVIII. 8) Jacob Carl Ehrenreich, gebohren den 18ten Jan. 173[illegible] ging an den Mecklenburg Schweriniſchen Hof. 9) Sophia Wilhelmina Louiſa, gebohren den 19ten Jun. 1731, ſtarb den 5ten April 1732. 10) Gottlieb Carl Sigfried, gebohren den 14ten Sept. 1732, ging in preußiſche Kriegsdienſte. 11) Chriſtian Albrecht Gottlob, von dem wir ſprechen und 12) Johann Henrich Wilhelm, gebohren nach des Herrn Vaters Tode den 8ten Oct. 1737. *l*)

1757. 50. Herr Fähnrich von Jungken genant Münzer von Mohrenſtamm, Friedrich Chriſtian, ward Generaladjutant vom Erbprinzen von Heſſencaſſel. Siehe oben das, was von ſeinem Herrn Vater dem Generalmajor geſagt worden. Er iſt jetzo Obriſt und 2ter Generaladjutant des regierenden Landgrafen von Heſſencaſſel, auch Kammerherr, Oriſter im Corps, und Obriſtleut. der 1ſten Garde.

51. Herr Fähnrich von Weyhenhorſt, Johann Maximilian, geſtorben. Sein Herr Bruder komt unten vor No. 90.

52. Herr Capitain von Drieſen, Chriſtoph Fabian, zu Magdeburg geſtorben. Drieſchen im Bergenſchen iſt das Stam-

l) Siehe Biedermanns Geſchlechtstafeln der fränkiſchen Reichsritterſchaft Orts Altmühl Tab. XCIX. A.

Stamhaus eines adelichen Hauſes, aus dem auch allem 1757
Vermuthen nach der oben No. 48. angeführte Herr Hans
Georg geweſen ſeyn muß. Die Glieder dieſes Geſchlechts
ſchreiben ſich bald Drieſchen, bald Drüſen, bald Drieſen.
Einer dieſes Hauſes wandte ſich der Religion wegen ins
Clevische und denn nach Preuſſen, der daſelbſt Groß- und
Kleingilgehnen an ſich brachte. Deſſen Sohn Georg
Wilhelm von Drieſen gebohren 1670, ſtand erſt in preuſ-
ſiſchen Kriegsdienſten, und ſtarb 1724 zu Kleingilgehnen
und hatte mit Maria Helena von Below, gebohren 1674
und geſtorben 1717, Tochter des Joachim Albrechts von
Below auf Blumenau und der Catharina Eliſabeth von
Reppichau verſchiedene Kinder, als 1) Herrn Chriſtoph
Henrich von Drieſen, der beym Regiment Glaubitz No.
IV. als Lieutenant geſtanden, und mit einer von Below in
unvererbten Stande lebet. 2) Chriſtoph Fabian von
Drieſen, von dem wir hier handeln. 3) Barbara Anna
von Drieſen. 4) Dorothea Eliſabeth von Drieſen, die
beyde in einem Stift im Preußiſchen leben, und 5) Georg
Wilhelm von Drieſen, gebohren den 8ten Jun. 1700 der
den 2ten Nov. 1758 zu Dresden als Generallieutenant und
Chef eines Regiments Curaßiers No. LVII. geſtorben, der
aber mit ſeiner Gemahlin Sophia Gottlieb von Quaſt keine
Kinder verlaſſen. Unſer Herr Chriſtoph Fabian von Drie-
ſen war in Kleingilgehnen im Königreich Preuſſen im vo-
rigen Jahrhundert gebohren *m*). Er ſtand ehemals beym
Regiment Doſſow No. XXXI., ward hier Secondca-
pitain den 10ten Dec. 1742, und bekam 1747 eine Com-
pagnie. Seine bereits 1755 zu Weſel verſtorbene Ge-
mahlin, eine Tochter des holländiſchen Obriſten von
Willmsdorf hatte ihm den Herrn Wilhelm Henrich von Drie-
ſen und die Fräulein Johanna Adelheid von Drieſen ge-
bohren.

53. Herr Premierlieutenant **Mellinghauſen**, Johann Con- 1758.
rad, geſtorben, ward Fähnrich den 5ten Auguſt 1742,
Secondlieutenant 1747. Sein Herr Bruder iſt der bey dem
Bataillon Salenmon No. XCII. ſtehende Stabshauptmann
Chriſtian Adolph Wilhelm.

54. Herr Premierlieutenant **von Grandis**, Johann Ca-
ſpar, geſtorben, ward Secondlieutenant den 4ten Merz
1743.

55. Herr

m) Hiernach iſt das zu verbeſſern, was in Pauli Leben groſ-
ſer Helden B. 5. S. 40. von ihm geſagt worden.

1758. 55. Herr Obriſtlieutenant von Bork, Georg Philipp, verabſchiedet. Er ſtand vorher als Major beym Regiment Prinz von Preuſſen, welches er den 25ſten October 1741 geworden. Er war aber den 20ſten September 1747 als Obriſtlieutenant hieher gekommen.

1759. 56. Herr Generalmajor von Jungken, genant Münzer von Mohrenſtamm, bekam das Grapſche Garniſonregiment No. LXXXVII. Oben iſt bereits mehr von dieſem Herren geſagt worden.

57. Herr Obriſter Küchmeiſter von Sternberg, Friedrich, geſtorben. Er war ein Sohn des Siegmund Küchmeiſter von Sternberg, auf Rogallen und Przitallen in Preuſſen, und der Charlotte Dorothee von Brumſee. Vorher ſtand er beym Regiment Marggraf Carl No. XIX. bey welchem ſein Bruder Gottfried es bis zum Obriſtlieutenant gebracht. Er ward aber als Major im April 1742 hieher verſetzt, und den 1ſten Junius 1743 zum Obriſtlieutenant, und den 28ſten November 1749 zum Obriſten erklärt. Er hatte ſich bey aller Gelegenheit und ſonderlich im Dec. 1757 zu Dedeleben im halberſtädtſchen hervorgethan, wo er nebſt dem Herrn Major von Biederſee, und dem Generaladjutant Graf Henkel, den franzöſiſchen Parteygänger Reger, nebſt 3 Officiers, 5 Sergeanten, 12 Corporals, und 120 Gemeine aufgehoben hat. Seine Gemahlin war eine Tochter des preußiſchen Regierungspräſidenten zu Cleve Johann Peter von Raesfeld.

58. Herr Capitain Graf von Byland Halt, Friedrich, verabſchiedet, iſt ein Sohn des Ludwig Roelemann, Grafen von Byland Halt, und Marien Chriſtianen Louiſen, Tochter des Goswin Adolphs von Heyden zu Schönrade, Hoveſtädt, Heydemühlen und Borkhauſen, und deſſen 2ter Gemahlin Charlotte Eliſabeth, deren Vater der General Friedrich von Heyden zu Bruch geweſen. Er kam aus holländiſchen Dienſten in preußiſche, bekam eine Compagnie den 18ten April 1742. Jetzt lebet der Herr Graf als Landesdirector in Cleve, und Erbherr auf Bruch in der Grafſchaft Mark.

59. Herr Major von Kalben, Georg Friedrich, verabſchiedet. Sein Herr Vater war Chriſtoph Engel von Kalben, aus einem adelichen Geſchlecht in der Altmark Brandenburg, Erbherr auf Scheplitz. Seine Frau Mutter, Frau Sophia Dorothea, gebohrne von Bertkow, war aus dem Hauſe Wollenrade. Sie hatten folgende Söhne, 1) Herr Chriſtoph Gottfried, iſt gebohren den 25ſten Oct. 1703,

als

als Hauptmann des Regiment Prinz Leopold No. XXVII. 1759.
in der Schlacht bey Keſſelsdorf geblieben. 2) Herr Hans Erdmann, gebohren den 25ſten Januar 1706, iſt im Auguſt 1759 als Capitain des Regiments Fink No. XII. zu Stettin, an den bey Cunersdorf empfangenen Wunde geſtorben. 3) Herr Reimar Engel, gebohren den 19ten Merz 1707, der als Obriſtwachtmeiſter des Leibcüraßierregiments No. LIII. im Auguſt 1760 zwey Tage nach der Schlacht bey Lignitz an den, in ſelbiger empfangenen Wunden, geſtorben. 4) Herr Georg Friedrich, gebohren den 2ten October 1712. Er ſtand ehemals als Page beym Prinz Leopold, denn kam er 1733 beym Regiment Prinz Leopold von Anhalt No. XXVII. in Dienſte, ward Fähnrich 1733, Lieutenant 1736, war mit bey Molwitz, und im erſten Kriege, bekam bey alt Dohna eine Compagnie unter dem 6ten Merz 1742, ward Major den 5ten Junius 1747. Seine Gemahlin iſt Eleonora Gottlieb Friederica von Voß, aus dem Hauſe Vielbaum. Seines älteſten Bruders Chriſtoph Gottfrieds Sohn Chriſtoph Friedrich, iſt ſchwermüthig und der letzte ſeines Hauſes. Er ſelbſt wohnt jetzt auf ſeinem Gut in der Altmark Brandenburg.

60. Herr Stabscapitain von **Hachenberg**, **Clemens Ferdinand**, verabſchiedet. Vorher diente er bey den Reichsvölkern. Hier ward er Premierlieutenant den 20ſten Februar 1742, und Stabscapitain 1754. Er ſtammt aus einem, in der Grafſchaft Neuwiedt, anſäßigen adelichen Geſchlechte, und er ſelbſt ſtehet jetzo als Obriſter der Leibgarde, und Oberkämmerer in heſſencaſſelſchen Dienſten. Seine drey Herren Brüder, welche gleichfals alle die preuſſiſche Dienſte erwählet, ſind 1) Herr Ernſt Ludwig, welcher den 13ten Auguſt 1757 bey Landshut als Grenadierhauptmann des Regiments Thiele No. XXVIII. geblieben. 2) Herr Adolph Carl, der noch jetzt als Obriſtwachtmeiſter und Commandeur eines Grenadierbataillons in Breslau ſtehet, und 3) Herr Carl Albrecht, welcher bey Sorr 1745 als Premierlieutenant des Regiments Dohna No. XXIII. erſchoſſen iſt.

61. Herr Stabscapitain von der **Horſt**, **Stephan Elbert**, verabſchiedet. Er diente erſt den Holländern, ward hier Premierlieutenant den 20ſten Februar 1742, und Stabscapitain 1755.

1759. 62. Herr Secondlieutenant von Oſſenbruck, Conrad Friedrich Stephan, verabſchiedet. Er ward hier Fähnrich 1749, Secondlieutenant 1755.

63. Herr Major Burggraf von Kirchberg, Graf zu Sayn und Wittgenſtein, Herr zu Farrenrode, Adolph Hartmann, ward in der Action gegen die Oeſterreicher unter dem General St. Andre bey Torgau den 8ten Sept. erſchoſſen. Er war der dritte Sohn des Burggrafen Georg Friedrich, welcher den 14ten Auguſt 1749 verſtorben, und ihn den 25ſten Nov. 1721 mit der den 28ſten May 1753 verſtorbenen Frau Sophia Amalia, Tochter Friedrich Ludwigs, Grafen von Naſſau Saarbrück Ottweiler erzeuget hat. Seine Geſchwiſter ſind 1) Carl Georg, gebohren den 7ten May 1711, ſtarb als kaiſerlicher Major den 29ſten October 1740. 2) Friedrich Ernſt, gebohren den 30ſten Junius 1713, ſtarb im Sturm vor Uſſiza den 1ſten October 1737. 3) Johann Auguſt, gebohren den 6ten Junius 1714, iſt holländiſcher Generalmajor und Commendant eines Regiments Infanterie. 4) Alexander, gebohren den 26ſten November 1715, ſtarb den 4ten Februar 1717. 5) Ernſt Siegmund, gebohren den 29ſten November 1716, ſtarb als kaiſerlicher Capitain im ungariſchen Feldzuge den 25ſten Auguſt 1738. 6) Ferdinand, gebohren den 11ten November 1718, ſtarb den 13ten November 1721. 7) Caroline, gebohren den 19ten October 1720, vermählt den 2ten Januar 1739 mit Johann Friedrich Alexander, Reichsgrafen von Wiedt zu Neuwiedt. 8) Adolph Hartmann, gebohren den 27ſten November 1721, ſtarb den 8ten Sept. 1759. 9) Chriſtian Albrecht Caſimir, gebohren den 5ten December 1726, iſt kaiſerlicher königlicher wirklicher Geheimerrath und Reichskammergerichts Präſident zu Wetzlar. 10) Sophia Charlotte, gebohren den 11ten October 1731, vermählt den 6ten Januar 1765 mit Johann Martin Grafen von Stolberg Rosla. Er bekam hier eine Compagnie den 6ten Merz 1742, und ward Major 1754 den 1ſten Dec.

64. Herr Obriſter von Hofmann, Rudolph Auguſt. Er ſtarb den 4ten Sept. zu Dresden an ſeinen in dieſer Stadt empfangenen Wunden. Von ihm iſt bereits oben gehandelt.

1760. 65. Herr Capitain von Collas, Johann Jacob, weggekommen. Er diente vorher beym Regiment Poſadowski Dragoner No. LXIV., und ward bey ſelbigem Secondlieutenant 1741, den 28ſten December Stabscapitain bey Jungken 1751, bekam eine Compagnie 1755. Er iſt vermählt

mählt mit einer Fräulein Tochter des Generallieutenant 1760.
Franz Otto Freyherrn von Sonsfeld.

66. Herr Stabscapitain von Damm, Caſpar Arnold Heinrich, ſtammt aus einem alten adelichen Geſchlecht in Niederſachſen. Sein Vater Herr Friedrich von Damm, der 1672 den 16ten Febr. gebohren war, und den 16ten December 1740 verſtarb, hatte ſich mit Anna Margaretha Eleonora, Tochter des preußiſchen Hofraths und Großrichters zu Söſt, Heinrich Arnold Willebrands von Schmitzen, vermählt, die ihm gebohren 1. Herr Willebrand Ludwig Friedrich, gebohren den 24ſten September 1699, ſtarb den 22ſten October 1748 zu Gardelegen als Capitain vom Regiment Prinz Leopold No. XXVII. 2. Herr Andreas Rudolph, gebohren den 8ten September 1703, nahm als preußiſcher Obriſtlieutenant des Regiments Putkammer No. XCIV. den Abſchied. 3. Herr Heinrich Ditmar, gebohren den 15ten Julius 1706 preuſſiſcher Hofrath und Landrichter des Dinslackenſchen Kreiſes im Herzogthum Cleve. 4. Herr George Ferdinand, gebohren den 11ten Merz 1717, iſt preußiſcher Obriſtwachtmeiſter des Regiments Thiele No. XXVIII. 5. Herr Ludwig Dietrich Arnold, gebohren den 23ſten Merz 1719, nahm 1751 als Lieutenant des Regiments Quadt No. IX. den Abſchied, und ſtarb den 8ten September 1761. 6. Unſer Herr Caſpar Arnold Heinrich, gebohren den 14ten Nov. 1723. 7. Anna Charlotta, gebohren den 8ten May 1702, und vermählt den 9ten Auguſt 1754. 8. Johanna Heinriette Helena, gebohren den 14ten Merz 1711. Unſer Herr Caſpar Arnold Heinrich kam bey Errichtung des Regiments alt Dohna No. XLIV. den 6ten Aug. 1742 als Fähnrich hieher, ward Secondlieutenant den 15 Merz 1747, 1754 Premierlieutenant; den 5 May 1759 Stabshauptmann, nahm aber zu Ende des Jahrs 1760 wegen kränklicher Umſtände den Abſchied. Er diente 1757 bey dem Heer der Verbundenen, und im Lager bey Wanzleben 1758 gegen die Franzoſen im halberſtädtſchen und braunſchweigiſchen, und ſodenn weiter in Sachſen.

67. Herr Premierlieutenant von Grandis, Jacob, verabſchiedet. Er ward Fähnrich 1745 den 26ſten Junius, Secondlieutenant 1755.

68. Herr Secondlieutenant von Derenthal, Friedrich Arnold, verabſchiedet. Er war 1747 Fähnrich geworden. Ein Sohn des verſtorbenen Herren Regierungspräſidenten in Minden, Friedrich Wilhelms, und der 1752 Sy-

1760. bille Sophie von Wittorf *n)* welche den 22ſten Jen. 1751 im Kindbette geſtorben. Uns ſind folgende Kinder bekannt, welche dieſe Eltern gehabt, 1) Herr Friedrich Carl Albrecht, gebohren in Minden 1735, der erſt beym Regiment Prinz Ferdinand von Braunſchweig No. V. geſtanden, und endlich den 11ten October 1760 an ſeinen Wunden als Generaladjutant des Herzogs Ferdinand von Braunſchweig, Capitain der Armee, und Ritter des Ordens pour les Merites, geſtorben iſt *o)*. 2) Herr Philipp Friedrich, ſtand erſt beym Regiment Prinz Ferdinand von Braunſchweig No. V., und ward denn zum Regiment Jung Stutterheim No. XX. verſetzt, wo von ihm mehr vorkommen muß. 3) Herr Daniel Johann Georg Ludwig Friedrich. 4) Frau Friederica Wilhelmina Eleonora Juliana, Witwe des Hauptmanns des Regiments Neuwiedt No. XLI. Herr'n Johann Carl von Hermersdorf *p)*.

69. Herr Fähnrich von **Gültlingen**, **Eberhard**, verabſchiedet.

70. Herr Fähnrich von **Mirbach**, **Johann Dietrich**, bey dem Abzuge von Torgau todtgeſchoſſen.

1761. 71. Herr Premierlieutenant von **Neuhauß**, **Lucas Philipp**, verabſchiedet, ward Fähnrich 1749, Lieutenant 1753.

1762. 72. Herr Premierlieutenant von **Jungken**, **Peter Daniel**, geſtorben. Er ſtand vorher beym Regiment Stoſch Dragoner No. LXXI., ward Fähnrich 1751, und Premierlieutenant 1760. Ein Sohn des oben Seite 27 angeführten Herrn Generalmajors dieſes Namens.

73. Herr Premierlieutenant von **Ebel**, **Wilhelm Heinrich**, verabſchiedet, ward vom Fahnenjunker Fähnrich 1751, und Premierlieutenant 1760.

74. Herr Secondlieutenant von **Löben**, **Friedrich**, verſchiedet. Er ſtand vorher in kaiſerlichen Dienſten.

1763. 75. Herr Major Burg- und Reichsgraf von **Dohna**, **Friedrich Wilhelm**, den geſuchten Abſchied erhalten. Der Herr Burggraf und Graf zu Dohna Adolph Chriſtoph auf

n) Von ihrem uralten adelichen Geſchlecht, ſiehe Pfeffinger braunſchw. Hiſtorie, Theil I. S. 742. f.

o) Vorläufig leſe man von ihm des Referendarii Seyfart Kriegsgeſchichte, Theil 3. Seite 687. Anmerk. 1844.

p) Siehe Regiment No. XLI. Seite 85. No. 91.

auf Laucke, welcher den 4ten Julius 1683 gebohren war, 1763.
und 1736 verſtarb, vermählte ſich 1714 mit der Comteſſe Freda Maria, einer Gräfin Tochter des Burggrafen und Grafen Chriſtoph zu Dohna, Generals von der Infanterie, Erbherrn auf Schlodien, und der Freda Maria, gebohrner Burggräfin und Gräfin zu Dohna. Sie gebahr folgende Kinder, 1) Chph. Belgicus, geboren den 20 Jul. 1715, der als Major des Finkenſteinſchen Dragonerregiments No. LXXIII. den Abſchied genommen. 2) Hans Friedrich, gebohren den 16 Dec. 1716, der als Hauptm. beym Regiment Lehwald No. XVI. in der Schlacht bey Torgau den 3ten Nov. 1760 ſein Leben endigte. 3) Adolph Chriſtian, gebohren den 27ſten Merz 1718. 4) Alexander, gebohren den 18ten May 1719, der als Obriſtlieutenant des Huſarenregiments Malachowsky No. LXXXIII. den Abſchied nahm. 5) Fabian Carl, gebohren den 19. Jen. 1721, blieb als Hauptmann des Regiments Rebentiſch No. XII. den 3 Nov. 1760 bey Torgau. 6) Unſer Friedrich Wilhelm, gebohren den 31ſten Januar 1722. 7) Aemilius, gebohren 1724. 8) Frede Maria, gebohren den 7ten October 1725. 9) Johanna Sophia, gebohren den 30ſten October 1726. 10) Auguſt, gebohren den 28ſten Merz 1728. Er wird unten als Capitain des Regiments Brietzke vorkommen. 11) Urſula Anna, gebohren den 6ten May 1730, ſtarb den 18ten Jun. 1757. 12) Ludwig, gebohren den 22ſten Merz 1733, ſtehet als Hauptmann beym Regiment Syburg No. XIV. 13) Sophie Charlotte, gebohren den 26ſten May 1734. Unſer Herr Graf kam aus heßiſchen Dienſten in preußiſche, ward Premierlieutenant den 20ſten Februar 1742, Stabscapitain 1747, Capitain 1751, Major 1758. Er vermählte ſich den 4ten Merz 1755 mit Eliſabeth Hermima Albertina Amalia Johanna Louiſa, Tochter des preußiſchen Obriſten Friedrich Wilhelm Freyherrn von Coenen, zu Seegenwerph, welche ihm den 4ten September 1756 die Gräfin Freiderica Amalia Charlotta Eleonora Auguſta gebohren hat. Letztere iſt aber im May 1758 wieder verſtorben.

76. Herr Major von Gruben, Carl Wilhelm, den 20ſten April verabſchiedet. Er war aus Caſſuben in Hinterpommern, gebohren 1725, gieng in Dienſte 1745, und ward beym Regiment Forcade No. XXIII. Fähnrich den 23ſten Merz 1746, und darauf Lieutenant. Den 22ſten May 1755 ward er als Hauptmann zu dieſem Regiment geſetzt, und bekam eine Compagnie.

1763. 77. Herr Premierlieutenant von Butler, Carl Friedrich, verabſchiedet den 20ſten April im 34ſten Jahr ſeines Alters. Er war aus Weimar, und ward Fähnrich 1755.

78. Herr Secondlieutenant von Butlar, Ernſt Gottlieb, verabſchiedet den 20ſten April im 26ſten Jahr des Alters. Er war ein Sachſe.

79. Herr Fähnrich von Schlichting, Carl Rudolph, verabſchiedet den 20ſten April im 29ſten Jahr ſeines Alters. Ein Schleſier von Geburt.

80. Herr Secondlieutenant Freyherr von Kaynach, Franz Wilhelm, verabſchiedet den 9ten Jun. im 28ſten Jahr des Alters. Er iſt aus der Grafſchaft Mark, wo dieſes alte ritterbürtige Geſchlecht den ſchönen Ritterſitz Delwitz beſitzet. Herr Alexander Conrad Freyherr von Kaynach, Herr zu Delwig heyrathete die Frau Clara Juliana, Tochter Franz Johann Dietrich von der Reck zu Ulenbrock und Horſt, und Marien Even von Rüdt zu Collenberg, welche folgende Kinder gebohren, 1) Franz Wilhelm. 2) Johann Ehrenreich Dietrich, welcher Lieutenant beym Regiment Salmuth No. XLVIII. geworden. 3) Stephan Friedrich. 4) Leopold, welcher Fähnrich bey Heſſencaſſel No. XLV. wurde. 5) Franz Chriſtoph Maximilian. 6) Anna Wilhelmina. 7) Joſine Wilhelmine q).

81. Herr Major von Below, Martin Friedrich, verabſchiedet den 10ten Junius. Er iſt ein Pommer, gebohren 1702, gieng in Dienſte 1716 beym Regiment Kron-Prinz No. XXXIV. Stabscapitain den 11ten Auguſt 1740, bekam eine Compagnie den 6ten Auguſt 1743, ward 1756 im Oct. Obriſtwachtmeiſter des aus ſächſiſchen Völkern geſtifteten Regiments Wietersheim, nach deſſen Zertheilung als Obriſtwachtmeiſter bey Grant geſetzet, und 1760 in der Belagerung von Dresden gefangen.

82. Herr Secondlieutenant von Kern, Hieronymus, verabſchiedet den 15ten November im 32ſten Jahr des Alters. Er war ein Schleſier, und ward Secondlieutenant 1760. Er hatte vorher beym Regiment Seers No. L. gedienet.

83. Herr

q) Siehe von Steinen weſtphäliſche Geſchichte, Theil IV. Seite 263 und 264.

83. Herr Premierlieutenant von Rehbinder, Bernd Otto, 1764.
verabſchiedet. Er hatte vorher in ſchwediſchen Dienſten geſtanden, und war ein Schwede von Geburt, gebohren 1734, Premierlieutenant den 29ſten Januar 1763.

84. Herr Generalmajor von Grant, Johann, ſtarb in Neiß, von ihm iſt oben gehandelt.

85. Herr Capitain Spellerberg, Siegfried Henning, 1765.
ſtarb. Er war aus Hildesheim, gebohren 1720, und ehemals beym Bataillon Beaufort No. XXXII. hier ward er Fähnrich den 3ten Auguſt 1742, Secondlieutenant 1746, Premierlieutenant 1754, bekam eine Compagnie 1759, den 20ſten May.

86. Herr Secondlieutenant Obermüller, Georg Friedrich, verabſchiedet. Er war ein Würtenberger, gebohren 1719, ward Secondlieutenant den 13ten April 1760. Er ward 1759 in Torgau gefangen.

87. Herr Fähnrich von Ponickau, Guſtav Heinrich, ward bey die Grenadier verſetzt, wo mehr von ihm geſagt werden ſoll. Ein Sachſe, gebohren 1747, ward Secondlieutenant den 10ten Junius 1763.

88. Herr Premierlieutenant von Wengler, Ludwig Adolph, verabſchiedet, aus Eſſen gebürtig, gebohren 1734, ward Fähnrich 1751, Premierlieutenant den 13ten April 1760.

89. Herr Stabscapitain von Oberg, Carl Rudolph, verabſchiedet. Er iſt aus Oſtfrießland, gebohren 1731, war vorher Page, denn 1755 Fähnrich bey dem Bataillon Kalkreuth in Emden No. XCV., und ward 1757 in Emden von den Franzoſen gefangen. Nach ſeiner Auswechſelung ward er 1758 Premierlieutenant bey dem eingegangenen Bataillon Trümbach, und ward endlich hier beym Regiment No. XLIV. Secondcapitain den 20ſten April 1763.

90. Herr Secondlieutenant von Weyhenhorſt, Johann Friedrich, den 3ten December verabſchiedet. Er iſt aus Cleve, gebohren 1737, diente ſeit 1756, ward Secondlieutenant den 4ten May 1759. Seine Gemahlin iſt Frau Charlotte Friederike, Tochter des verſtorbenen holländiſchen Lieutenants der Reuterey, und Erbherrn auf Solbruggen Herrn Carl Freyherrn von Cloud und einer Freyin von Dücker, der oben No. 51. bemerket iſt, war ſein Bruder.

1767. 91. Herr Fähnrich von Caperon, Paul Martin, kommt zum Grenadierbataillon von Wallenrodt nach Magdeburg. Er ſtand vorher bey den Ingenieurs. Sein Vater, Herr Alexander Martin von Caperon aus Rochelle Herr de Maſſillarde, gieng 1747 der Religion wegen mit den ſeinigen aus Frankfurt nach Berlin, ward daſelbſt Hofrath, und ſtarb 1760. Deſſen Sohn, Paul Martin, gebohren in Frankfurt 1740, gieng 1756 als Freywilliger unter die Ingenieurs, und ward beym ſchleſiſchen Feſtungsbau gebraucht. Er kam 1761 zu dieſem Regiment, und ward Fähnrich den 15ten Februar 1762.

§. 13.

§. 13.

Verzeichniß der den 20. Aug. 1767 bey dem Regiment ſtehenden Herrn Officiers.

1. Herr Generalmajor Hans Chriſtian von Brietzke. Von ihm iſt S. 33. oben gehandelt. 1767.

2. Herr Major Jacob Georg von Stoientin, iſt der 2te Sohn Herrn Johann George, Erbherrn auf Neugutzmerow im ſtolpeſchen Kreiſe und Frauen Sophiä Catharinä von Bandemer aus dem Hauſe Kunhof. Er ward gebohren den 26ten Jul. 1714, kam 1731 bey das Regiment Arnim No. V. in Dienſte, wohnte den Feldzügen am Rhein 1734 und 1735 bey, ward Fähnrich 1734, Secondlieutenant 1737 den 18. April, Premierlieutenant 1743 den 27. Jun., Stabscapitain 1754, und bekam im Oct. 1756 eine Compagnie Grenadier bey dem aus Sachſen errichteten Regiment Plotho. 1760 den 13ten April ward er zum Obriſtwachtmeiſter des Regiments Grant, und 1763 zum Commandeur deſſelben erkläret. Er hat allen dreyen ſchleſiſchen Kriegen beygewohnet, und beſonders in den Schlachten bey Hohenfriedberg und Keſſelsdorf, bey welcher letztern er eine Wunde davon getragen. Ferner hat er bey Prag und Leuthen, Torgau und Freyberg, ſeinen Muth gezeigt. In der letztern befehligte er einen Vorpoſten im Tharanter Walde, trieb den ihn angreifenden Feind zurück, ward aber in den rechten Arm und Leib hart verwundet. Er hat auch in denen Belagerungen von Prag 1744 und 1757, und Breslau 1757, auch bey verſchiedenen andern Gelegenheiten gedienet. Sein älterer Bruder iſt Herr Peter Henrich von Stoientin, Generalmajor und Chef des Regiments No. XXVII. und ſein jüngerer Bruder Herr Johann Friedrich von Stoientin ſtarb 1757 als Premierlieutenant des Regiments Brandeiß No. XXXVIII.

3. Herr Major Alexander von Budberg. Sein Geſchlecht blühet in Curland, wo er 1720 gebohren worden. 1735 ging er unter die rußiſchen Cadets, nahm aber 1740 als Fähnrich den Abſchied und trat in preußiſche Dienſte, anfänglich als Freywilliger in der Schlacht bey Molwitz, denn ward er Fähnrich bey dem Regiment Dohna No. XXXVIII. woſelbſt er 1742 Secondlieutenant ward. 1743 den 17ten Sept. ward er als Premierlieutenant zum Grenadierbataillon von Ingersleben verſetzt. Hier be-

1767. kam er 1753 die Stelle eines Stabscapitains und 1756 den 30ten Jan. die Compagnie des Capitains von Haagen. 1757 wohnte er der Schlacht und Belagerung von Prag, der Action bey Görlitz, 1758 der Schlacht bey Breslau und Leuthen auch der Belagerung von Breslau 1758 der Belagerung von Olmütz und der Schlacht bey Hochkirchen bey. 1760 ward er in Glatz gefangen, aber 1761 wieder in Freyheit geſetzt. Der König gab ihm hierauf das Grenadierbataillon, welches bisher der Herr Obriſt Bernhard Alexander von Düringshofen angeführet hatte und aus den Grenadiercompagnien derer Regimenter No. XXI. und XXVII. beſtand, zu commandiren, doch ſo, daß er ſeine Compagnie bey Ingersleben behielt. Nach dem Frieden 1763 aber ſetzte ihn der König als Major, welches er ſchon den 25ten Dec. 1761 geworden, zu dieſem Regiment No. XLIV. Er hat ſich mit Fräul. Dorothea Johanna Eleonora von Thiele vermählt.

4. Herr Major **Johann Friedrich Moritz Wilhelm**, Freyherr von **Romberg** aus dem Hauſe Brüninghauſen in der Grafſchaft Mark, ein Sohn des Conrad Stephans Baron von Romberg auf Brüninghauſen, Bladenhorſt, Calvenburg, Dönhof und Rüdinghauſen, Landdroſts zu Lühnen und Hörde und Ritterſchafsdirectors in der Grafſchaft Mark, welcher gebohren 1691 und 1755 verſtorben iſt, und ſich 1719 mit Mechtel Maria Chriſtina von Botlenberg vermählet hatte. Unſer Herr Major iſt gebohren 1724. Er ward bey dieſem Regiment Fähnrich den 18ten April 1742, Secondlieutenant den 18ten April 1743, Premierlieutenant den 18ten Oct. 1753. In dieſem Jahr erbte er das Guth Winſſen, und muſte auf dem Landtage zu Cleve bey der Ritterſchaft aufſchwören. 1756 ward er Generaladjutant des Herrn Generalmajors von Jungken. 1759 den 4ten May ertheilte ihm der König eine Compagnie, und nachdem er bis zu Ende des Krieges bey aller Gelegenheit brav gethan, machte ihn der König den 20ſten April 1763 zum Major. Er vermählte ſich den 16ten Oct. 1757 mit Friderica Chriſtiana Volpertina Louiſa, älteſten Tochter des Herrn Generalmajors Martin Eberhard Jungken, genant Müntzer von Mohrenſtam, und Eleonoren Magdalenen Julianen, Reichsfreyin von Vohenſtein zu Adelmansfelden. Sie hat ihm folgende Kinder gebohren. 1) Eberhard Chriſtian Julius, gebohren 1758. 2) Charlotta Chriſtina, gebohren 1759. 3) Philippina Alexandrina Gisbertina Wilhelmina, gebohren

bohren 1764. Von ſeinen Herrn Brüdern ſind die Regi- 1767.
menter No. XLI. und LXXVII nachzuſehen.

5. **Herr Major Johann Friedrich Chriſtoph von Weiſſenfels**, älteſter Sohn des den 18ten April 1745 verſtorbenen Majors Hrn. Hans Friedrich von Weiſſenfels, von dem beym Regiment No. XXIX. zu handeln, und Eva Louiſa von Niephagen, gebohren zu Ovelgunne im Mindenſchen 1726, ging 1740 in Dienſte und als Freywilliger 1741 ins Lager bey Brandenburg und 1742 in die Schlacht bey Czaslau. Alsdenn ward er bey dieſem Regiment Fähnrich und den 22ſten April 1745 Secondlieutenant, ferner 1753 Premierlieutenant und bekam 1759 eine Compagnie. Er iſt den 22ſten Aug. 1763 zum Major ernant, nachdem er im vorigen Kriege gegen die Franzoſen und übrigen Feinde des Königs rühmlich gefochten, und in denen Schlachten bey Strehla und Freyberg auch in denen Belagerungen in und vor Dresden das Seinige gethan. In der letztern ward er verwundet. Der Premierlieutenant Herr Carl Ludwig von Weiſſenfels bey dieſem Regiment iſt ſein jüngerer Bruder.

6. **Herr Capitain Chriſtian Wilhelm von Gedeler.** Die von Gedeler, Gedler, ſonſt Scarlich genant, ſind in Ungern und Dalmatien ein altes berühmtes Geſchlecht. Elias von Gedeler wandte ſich im vorigen Jahrhundert der Religion wegen aus Wien ins Bareuthſche. Gottfried von Gedeler diente 1686 als Lieutenant bey den churbrandenburgiſchen Völkern vor Ofen. Carl Wilhelm von Gedeler ſtarb 1718 als Fähnrich zu Magdeburg und von Chriſtian Bernhard von Gedeler, der erſt bey dem Regiment Anhalt Zerbſt geſtanden und nachher als Ingenierobriſtwachtmeiſter verſtorben, muß bey dem Regiment No. VIII. mehr vorkommen. Unſer Herr Chriſtian Wilhelm von Gedeler iſt ein Sohn des 1742 als Capitain und Bareutſcher Kammerjunkers verſtorbenen Herrn Johann Gottfried von Gedeler und Mariä Dill von Waltersberg, gebohren im Julio 1723. Zuerſt ward er 1742 Junker des bareuthſchen Regiments Gülſen, und ſo diente er bey dem Beobachtungsheer, welches ſich bey Nürnberg gegen die Franzoſen verſamlete. 1743 den 12ten Oct. aber ging er in preußiſche Dienſte, und ward Fähnrich bey dieſem Regiment. Er wurde 1750 Secondlieutenant, 1754 Premierlieutenant, und 1758 Stabscapitain. Den 13. April 1760 erhielt er auf dem Vorpoſten zu Weiſſenborn die Compagnie, und hat in dem letztern Kriege ſich bey

aller

1767. aller ihm vorkommenden Gelegenheit tapfer bewieſen, iſt auch in der Belagerung von Dresden 1760 verwundet. Er hat ſich 1764 mit Freyin Sophien Edlen von Plotho, des Herrn Geheimen- und Landraths Edlen von Plotho Tochter, vermählt. Sein Herr Bruder Johann Henrich kam 1744 als Junker zum Regiment Marggraf Henrich, wo er 1763 Stabshauptmann geworden. Bey No. XLII. muß von dieſem letztern mehr geſagt werden.

7. Herr Hauptmann Auguſt Burggraf und Graf zu Dohna, ein Sohn des Herrn Grafen Adolph Chriſtoph und der Frau Freda Maria auch gebohrner Burggräfin und Gräfin zu Dohna, ein Bruder des oben No. 75 bemerkten Herrn Grafen Friedrich Wilhelms. Er iſt gebohren den 28ſten Merz 1728, ward bey dieſem Regiment Fähnrich den 22ſten April 1744, Secondlieutenant den 7ten Merz 1751, Premierlieutenant den 6ten Oct. 1756. So ging er gegen die Feinde ſeines Vaterlandes 1757 ins Feld, und verhielt ſich ſo tapfer, daß ihm der König ſo gleich den 13ten April 1760 eine Compagnie ertheilte, mit welcher er bis zu Ende des Krieges bey aller vorgekommenen Gelegenheit ſeinen Muth und Klugheit bewieſen hat.

8. Herr Hauptmann Johann Adam Philip. Sein Herr Vater der als Wachtmeiſter bey dem gothaiſchen Cavallerieregiment von Wangenheim den Abſchied genommen, ſtarb 1741, die Frau Mutter war eine gebohrne Schmidt, die ihn zu Schleuſingen den 18ten Jun. 1722 zur Welt brachte. Er nahm 1740 bey dem kayſerlichen Contingent Kriegsdienſte, ward aber 1741 verabſchiedet. Als damals im Hennebergiſchen drey Compagnien Landmiliz geſtiftet wurden, nahm er bey des Obriſtlieutenant Schneiders Compagnie abermals Dienſte. Noch in dieſem Jahr den 18ten April ging er nach Wittenberg. Hier wurden eben damals 150 Mann ausgezogen und zu dem neu errichteten Regiment Brühl geſetzt. Unter dieſer Mannſchaft befand er ſich gleichfals. In Pirna ward das Regiment errichtet, in Freyberg mit Kriegskleidung verſehen, und in den Waffen geübt. 1744 ging das Regiment Brühl nach Böhmen. In dieſem Kriege wohnte er als Unterofficier 1745 denen Schlachten bey Hohenfriedberg und Keſſelsdorf bey. 1756 ging er mit dem brühlſchen Regiment in das Lager bey Pirna, kam aber nach der Uebergabe der ſächſiſchen Völker in preußiſche Dienſte, und ward bey dem neuerrichteten Regiment des Herrn Gen. Maj. Friedrich Baron von Willich bey der Grenadiercompagnie des

Ca-

Capitains von Noſtitz Officier. Als dieſes Regiment 1767.
1757 eingegangen, kam er zu dem ebenfals aus Sachſen errichteten Regiment des Herrn Generalmajors Ernſt Bogislaus Friedrich Grafen von Flemming bey des Herrn Capitains Koch Compagnie. Endlich ward er Stabscapitain den 12ten April 1760, und zu dieſem Regiment verſetzt, bey dem er den 20ſten April 1763 eine Compagnie erhalten. In preußiſchen Dienſten hat er 1757 dem Bombardement von Zittau beygewohnt, 1758 diente er in Neiſſe, als dieſer Ort belagert wurde, 1759 ſtand er in Torgau, als ſolches den 14ten Aug. an das Reichsheer übergieng, er half es aber auch den 30ſten Aug. dem Feinde entreiſſen, den 5ten Sept. ſolchen am Drachenberg, und den 8ten Sept. bey Torgau angreifen, den 13ten Sept. Leipzig erobern, und den 21ſten bey Corbitz abermals mit dem Feinde fechten. 1760 war er mit in der Belagerung von Dresden.

9. **Herr Hauptmann Simon Friedrich von Rauch**, gebohren in der weſtphäliſchen Grafſchaft Lippe den 25ſten Dec. 1728. Sein Herr Vater Friedrich von Rauch, Major beym weſtphäliſchen Kreiſe und Oberſtallmeiſter des regierenden Herrn Grafen von Lippe Detmold erzeugte ihn mit ſeiner Gemahlin einer von Rittrich. Er ſelbſt ging den 28ſten Dec. 1745 in Dienſte, ward 1748 Fähnrich, 1755 Lieutenant, 1760 Stabshauptmann und bekam den 22ſten Auguſt 1763 eine Compagnie Er zeigte ſeinen Muth 1757 in dem Gefecht bey Bielefeld, 1759 in dem belagerten Dresden, 1760 in dem Gefechte bey Chemnitz und in der Belagerung von Dresden auch in dem ſcharfen Gefechte bey Strehlen und bey Wittenberg, endlich 1762 in der Schlacht bey Freyberg r).

10. **Herr Hauptmann Dietrich Chriſtoph von Radecke.** Er ſtamt aus einer in der Schweitz bekanten Familie, ward gebohren in Preuſſen den 14ten May 1732, kam in Dienſte den 5ten Sept. 1747, ward Fähnrich den 23. May 1750, Secondlieutenant den 14ten Febr. 1754, Premierlieutenant den 4ten May 1759, und bekam den 4ten Sept. 1765 eine Compagnie. Er hat im vorigen Kriege das Seinige gethan.

11. **Herr Stabshauptmann Johann Andreas Böhler**, gebohren zu Brettin in Sachſen den 14ten Jan. 1717. Er ging den 28ſten May 1736 unter die ſächſiſche Leibgrenadiers und diente bald 6 Jahr als Gemeiner, wohnte auch ſo 1741 und 1742 denen Feldzügen in Böhmen und Mäh-

r) Siehe von ihm auch oben S. 19.

1767. Mähren bey. Den 5ten May 1742 ward er Corporal, und ſo war er mit 1745 in der Schlacht bey Keſſelsdorf, 1749 ward er Sergeant, und ſo kam er 1756 nach der Pirnaiſchen Uebergabe in preußiſche Kriegesdienſte. Hier ward er Secondlieutenant beym Regiment Willich. Nachdem das Regiment 1757 zerriſſen worden, diente er als Hülfsofficier, bis er den 1ſten Febr. 1759 als Premierlieutenant zu dieſem Regiment verſetzt worden. Bey demſelben that er ſeine Schuldigkeit, ſo, daß er den 22ſten Auguſt 1763 zum Stabscapitain ernant worden. Mit ſeiner Frau einer gebohrner von Roth, die er 1746 geheyrathet, hat er zwey Söhne, 1) Herrn Johann Andreas, gebohren den 11ten Junius 1749, welcher als Freycorporal bey dieſem Regiment ſtehet, und 2) Herrn Chriſtian Gottlieb, gebohren den 10ten Julius 1751, welcher als Freycorporal bey dem Regiment Eichmann No. XLVIII. dienet.

12. Herr Stabshauptmann **Johann Dietrich Gottfried Heinrich von Droſt.** Sein Herr Vater der gleichfals Johann Dietrich Gottfried Heinrich von Droſt hieß, und 1736 auf dem Hauſe Sengerhof bey dem Dorf Kirchdüncker Söſter Börde in der Grafſchaft Mark verſtorben iſt, hatte ihn auf eben dieſem Hauſe Sengerhof den 13ten Auguſt 1731 erzeuget. Er ſelbſt gieng den 13ten September 1749 in Dienſte bey dieſes Regiment als Fahnenjunker, und ward den 8ten November 1751 zum Fähnrich ernennt. Noch ehe das Regiment ins Feld gieng, ward er den 9ten October 1756 Secondlieutenant, weil er ſich bey aller vorkommenden Gelegenheit recht verhielt, machte ihn der König den 13ten April 1760 zum Premierlieutenant, und den 10ten Julius 1766 zum Stabshauptmann.

13. Herr Premierlieutenant **Carl Ludwig von Weiſſenfels.** Da er ebenfals aus dem Hauſe Obelgünne, und ein Bruder des bereits oben angeführten Herrn Obriſtwachtmeiſters Johann Friedrich Chriſtoph iſt: ſo brauchen wir von ſeinen Vorfahren nichts weiter zu ſagen. Er trat bey dieſem Regiment als Fahnenjunker in Kriegesdienſte, ward 1753 Fähnrich, und 1756 Secondlieutenant, und den 30ſten Merz 1761 Premierlieutenant. Er hat ſeinen Muth 1759 in der Belagerung von Torgau, und in dem Gefechte bey Torgau, 1760 in der Belagerung von Dresden, und in den Gefechten bey Strehlen und Wittenberg, und 1762 in der Schlacht bey Freyberg bewieſen.

14. Herr Premierlieutenant Friedrich Carl von Jungken, 1767.
genant Münzer von Mohrenſtamm. Der Herr Generalmajor Martin Eberhard von Jungken, genant Münzer von Mohrenſtamm, hat ihn mit ſeiner Frau Gemahlin einer gebohrner von Bohenſtein zu Faigingen in Schwaben den 27ſten September 1737 erzeuget. Er kam als gefreyter Corporal 1752 bey dieſes Regiment in Kriegesdienſte, ward Fähnrich 1753, Secondlieutenant 1758, und Premierlieutenant den 15ten Februar 1762. Er hat bey aller Gelegenheit bey dem Regiment ſeinen Muth bewieſen.

15. Herr Premierlieutenant Chriſtian Friedrich Hoyer. Sein Herr Vater ſtand als Lieutenant bey dem hannöveriſchen Regiment Pleſſe, und als Capitain bey dem Regiment Schulenburg, und ſtarb im April 1764. Er ſelbſt ging im hannöveriſche Dienſte, und ſtand erſt 11 und 1 halb Jahr bey dem Regiment Pleſſe, nachher 3 Jahr bey der im letzten Kriege bekanten Legion Brittannique. Als die letztere 1763 in Weſel untergeſteckt wurde, ward er als Premierlieutenant vom 20ſten April 1763 an dieſes Regiment geſetzt. Er iſt durchs rechte Bein verwundet, und hat in den Schlachten bey preußiſch Minden, bey Bergen, Crevelt, Lutterberg und Vellinghauſen gefochten, auch der Belagerung von preußiſch Minden beygewohnet, war mit in Meppen im Münſterſchen, wo das ganze Regiment, bey welchem er ſtand, gefangen worden. Auch beym Ueberfall in Hoya iſt er zugegen geweſen. Er hat ſich drey mal verehliget.

16. Herr Premierlieutenant Friedrich Goswin von Vaerſt. Der bey dem Regiment Heſſencaßel No. XLV. ſtehende Herr Obriſter Philipp Heidenreich Johann Wilhelm von Vaerſt, hat ihn mit ſeiner erſten Gemahlin einer von Valleville in Weſel 1737 erzeuget. Er trat bey dieſem Regiment in Kriegesdienſte, und da er im letztern Kriege das ſeinige gethan, und die unterſten Kriegsſtellen durchgegangen, iſt er den 22ſten Auguſt 1763 zum Premierlieutenant ernennet worden.

17. Herr Premierlieutenant Adolph Werner Freyherr von Aerd. Sein Herr Vater Franz Theodor Freyherr von Aerd, erkaufte die Herrſchaft Lottum von denen von Quadt, und erzeugte mit ſeiner Gemahlin einer Baronne von Aach, unſern Herrn Adolph Werner in Borggräve in dem preuſſiſchen Herzogthum Geldern 1734. Er nahm 1751 chur-

pfälzi-

1767. pfälziſche Kriegsdienſte, ward den 16ten Auguſt 1764 Premierlieutenant, und kam zu dieſem Regiment in preuſſiſche Dienſte.

18. Herr Premierlieutenant **Franz Georg Eberhard von Jungken, genant Münzer von Mohrenſtamm.** Ein Bruder des obigen Premierlieutenant Herren Friedrich Carl von Jungken, gebohren zu Freyburg in Brisgow den 28ſten Merz 1739. Er kam bey dieſem Regiment, welches damals ſein Herr Vater hatte, als gefreyter Corporal in Dienſte 1753, und ward Fähnrich 1754, Secondlieutenant den 4ten May 1759, und Premierlieutenant den 4ten September 1765. Auch iſt er bey denen Kriegsvorfallenheiten des Regiments im letztern Kriege gegenwärtig geweſen.

19. Herr Premierlieutenant **Carl Leopold von Löwenklau.** Ein Sohn des königl. ſchwediſchen Capitains Herr Carl von Löwenklau und einer von Bohlen. Er iſt ein ſchwediſch Pommer, gebohren 1727, trat 1747 bey dem Regiment Leutrum in Holländiſche Kriegesdienſte. Als aber das ganze Regiment 1751 abgedankt wurde, bekam er gleichfals den Abſchied, und hierauf trat er als Fahnenjunker bey dieſem Regiment in preußiſche Dienſte, ward 1754 Fähnrich, den 4ten May 1759 Secondlieutenant, und den 3ten November 1765 Premierlieutenant. Er ward 1760 bey der Dresdner Belagerung, nebſt dem Major von Below gefangen, und erhielt erſt nach dem Frieden ſeine Freyheit wieder.

20. Herr Premierlieutenant **Philipp Julius Leopold von Boyneburg.** Die von Boyneburg zu Lengsfeld, ſtammen aus Heſſen, und gehören zu der unmittelbaren Reichsritterſchaft in Franken. Der Herr Philipp von Boyneburg erzeugte mit ſeiner Frau Gemahlin Maria Anna von Baumbach den 15ten December 1738 zu Gehaus unſern Herrn Philipp Julius Leopold. Er trat 1748 bey dem Regiment Bredow No. XXI. in preußiſche Kriegesdienſte, von welchem er 1755 zu dieſem Regiment verſetzt wurde. Er ward Fähnrich 1755, Secondlieutenant den 20ſten May 1759, und Premierlieutenant den 10ten Julius 1766. Er hat ſeit 1757 mit dem Regiment zu Felde gedienet.

21. Herr Secondlieutenant **Ferdinand von Vaerſt.** Der bey dem Regiment Heſſencaſſel No. XLV. ſtehende Obriſter Herr Philipp Heidenreich Johann Wilhelm von Vaerſt, Herr zum Collenberge, erzeugte ihn mit ſeiner erſten Gemahlin einer gebohrnen Frau von Volleville aus Frankreich, in

in der Graffſchaft Mark den 6ten Februar 1737. Er gieng in Kriegesdienſte den 5ten Merz 1754, ward Fähnrich den 10ten December 1756, und Secondlieutenant den 13ten April 1760. Er hat die Feldzüge des letztern Krieges mit dem Regiment mit gethan. 1767.

22. Herr Secondlieutenant Carl Theodor Wilhelm Wehbere. Sein Vater Herr Chriſtian Heinrich Wehbere, gebohren 1708 zu Münchenberg in der Mittelmark, kam 1729 als Fähnrich in fürſtliche oſtfrieſiſche Dienſte, und heyrathete des Oberburgermeiſters zu Aurich Tochter, Frauen Charlotte Chatharine Grozians. Er ward hierauf Premierlieutenant 1744 bey dem preußiſchen Bataillon Kalkreuth No. XCV., und ſtarb in Minden zuletzt als Capitain bey dem Freyregimente Trümbach. Unſer Herr Carl Theodor Wilhelm iſt gebohren 1736, kam als Junker zum Bataillon Kalkreuth No XCV., und 1758 ward er als Fähnrich hieher verſetzt, woſelbſt er den 15ten Febr. 1762 Secondlieutenant geworden.

23. Herr Secondlieutenant Johann Peter von Ganteswieler. Herr Conrad von Ganteswieler kam aus der Schweitz in die Pfalz, und heyrathete die Sara von Schabore, gieng ſodenn als ein Proteſtante nach Duisburg, und heyrathete zum 2ten mal die Alette von Diepenbruck, ward Kanzler des Herzogthums Cleve, auch geadelt, und ſtarb 1704. Aus der erſten Ehe war Herr Conrad Moritz von Ganteswieler, der als Capitain beym Regiment Pannewitz No XXV. verabſchiedet iſt. Aus der 2ten Ehe aber war Herr Paul Carl Wilhelm von Ganteswieler, ſtand erſt unter den Cadets in Berlin, und kam ſodenn als Fahnenjunker bey das Regiment Pannewitz No. XXV., nahm aber, nachdem er den pommerſchen Feldzug 1715 mitgethan, ſeinen Abſchied, und machte ſich im Fürſtenthum Mörs anſäßig, vermählte ſich mit Wilhelmine Maria Peipers, und ſtarb den 19ten Februar 1764. Er wurde der Vater unſers Herrn Johann Peter von Ganteswieler, der 1734 in dem Fürſtenthum Mörs gebohren worden, 1753 gieng ſolcher in Kriegesdienſte bey dieſem Regiment, ward Fähnrich 1759, und den 15ten Februar 1762 Secondlieutenant. Er hat im letztern Kriege denen Begebenheiten des Regiments beygewohnet. Sein Herr Bruder Chriſtian Wilhelm wird unten vorkommen.

1767. 24. Herr Secondlieutenant Cornelius Papſt, ward in der Stadt Heidelberg 1740 gebohren, ward 1759 in heßiſchen Dienſten Fähnrich, nahm aber 1763 ſeinen Abſchied, und gieng unter das Freybataillon Trümbach. Nachdem aber dieſes Bataillon eingieng, ward er den 20ſten April 1763 als Secondlieutenant zu dieſem Regiment verſetzt.

25. Herr Secondlieutenant Johann Martin von Orlowsky. Er iſt aus dem polniſchen Preuſſen, und gebohren 1739, und iſt den 10ten Junius 1763 Secondlieutenant geworden.

26. Herr Secondlieutenant Friedrich Wilhelm von Exterde. Sein Herr Vater Ernſt Friedrich Adolph von Exterde, gräflicher lippiſcher Amtsdroſt vom Hauſe Amſen, zeugte ihn in der Grafſchaft Ravensberg 1739 mit ſeiner Gemahlin einer von Piderit. Er ward bey dieſem Regiment den 13ten May 1757 Fahnenjunker, ſodenn Fähnrich den 4ten May 1759, und endlich Secondlieutenant den 22ſten Auguſt 1763. Sein Herr Bruder Ernſt Friedrich Adolph von Exterde, ſtehet bey dem Regiment Moſel No. X.

27. Herr Secondlieutenant Friedrich Auguſt Lehmann. Schon ſein Herr Großvater hatte in preußiſchen Dienſten als Capitain geſtanden. Sein Herr Vater Dietrich Gottfried Lehmann, gebohren in Potsdamm, war 1723 vom Regiment Marggraf Carl zum magdeburgiſchen Beſatzungsregiment verſetzt. Siehe Regiment No. XIX. Seite 80. No. 112. wo er noch jetzt im 87ſten Jahre ſeines Alters lebet. Er hatte dieſen Sohn erzeuget zu Magdeburg 1738, kam 1757 als Fahnenjunker bey dieſem Regiment in Dienſte, ward den 20ſten May 1759 Fähnrich, und den 15ten November 1763 Secondlieutenant. Er hat im letzten Kriege im Felde gedienet. Sein Herr Bruder Heinrich Ludwig hat bis 1765 bey dem Regiment Rammin No. XXV. zuletzt als Hauptmann geſtanden, und iſt darauf Forſtmeiſter der Lande Cleve, Geldern, Mark und Mörs geworden.

28. Herr Secondlieutenant Georg Wilhelm von Drechſel. Sein Herr Vater iſt der heſſendarmſtädtſche Oberjägermeiſter von Drechſel. Er ſelbſt ſtand 21 Monat als Hofjunker und Lieutenant der Garde zu Fuß in herzoglich

zogleich würtenbergiſchen Dienſten, kam aber den 27ſten 1767.
Jul. 1765 als Secondlieutenant zu dieſem Regimente.

29. Herr Secondlieutenant **Carl Philip von Eſſen.** Sein Vater, Herr Peter Jacob von Eſſen beſaß in Preuſſen die Cölmſchen Freygüther Pokraiken und Gegeriſchken im preuſſiſchen Litthauen, war gebohren den 4ten May 1697, und ſtarb den 3ten Febr. 1740. Er hatte ſich den 3ten Jul. 1718 mit Anna Catharina, gebohrner von Mockein vermählt, welche den 28ten Jul. 1703 gebohren iſt. Aus dieſer Ehe war unſer Herr Carl Philip von Eſſen, gebohren zu Gegeriſchken den 23ſten May 1734. Nachdem er vorher Oeſterreich und Holland als Cadet gedienet, ward er bey dieſem Regiment Fähnrich den 13ten April 1760, und Secondlieutenant den 4ten Sept. 1765.

30. Herr Secondlieutenant **Samuel Friedrich Walther.** Sein Vater Herr Chriſtian Friedrich Walther ſtarb 1741 im Lager bey Brandenburg als Regimentsfeldſcherer beym Regiment Jungbork No. XXIX. Er erzeugte mit der 1761 verſtorbenen Frauen Johanna Chriſtina Strucks unſern Herrn Samuel Friedrich zu Weſel den 16ten Jan. 1737. Er ging in Dienſte den 9ten Dec. 1752, ward Fähnrich den 13ten April 1760, und Secondlieutenant den 3ten Nov. 1765. Er hat den ganzen vorigen Krieg mit gedienet.

31. Herr Secondlieutenant **Carl Moritz von Donop.** Sein Herr Vater Levin Friedrich, Erbherr auf Stedefreund in der Grafſchaft Ravensberg, hatte erſt 14 Jahr in preußiſchen Dienſten beym Regiment Fuſelier königl. Prinz Heinrich No. XXXV. geſtanden, wo er ſeinen Abſchied als Obriſtwachtmeiſter nahm, und 1762 als Obriſt der 2ten heßiſchen Garde verſtarb. Er verlies folgende Herrn Söhne. 1) Friedrich Conrad, der als Cornet beym Regiment Prinz Henrich Curaßiers No. LII. ſtehet. 2) Henrich Carl Ferdinand, welcher Fähnrich beym Regiment Eichmann iſt No. XLVIII. 3) Unſer Auguſt Moritz, der bisher bey der heßiſchen Garde geſtanden, und 4) Carl Moritz, welcher noch 1762 als Page bey dem regierenden Herrn Landgrafen von Heſſen Caſſel in Dienſten geweſen.

32. Herr Secondlieutenant **Conrad Maximilian Schadenberg.** Er ſtamt von dem Major dieſes Regiments, Herrn Conrad Friedrich Baron von der Reck, ſiehe oben 41.

1767. ward gebohren zu Halberſtadt 1728, und kam den 25ſten Jan. 1745 als Unterofficier in Dienſte, ward bey Saatz verwundet, Fähnrich den 13ten April 1760 und Secondlieutenant den 10ten Jul. 1766. Er hat im vorigen Kriege gedienet.

33. Herr Fähnrich **Maximilian Henrich von Velbrück.** Seine adeliche Familie iſt in der Pfaltz ſo wohl als im Erzſtift Cöln und im Biſthum Lüttich bekant. Herr Joſeph Anton von Velbrück gerieth aber aus eigenem Verſehen und durch ſeine weite Reiſen, die er ſo gar bis in die Türkey fortſetzte, in ſchlechte Umſtände, ward 1731 Junker beym Regiment Bork, und heyrathete darauf ſeine bürgerliche, und ward von ſeiner Familie verlaſſen. Dieſer erzeugte den 3ten April 1733 unſern Herrn Maximilian Henrich von Velbrück, welcher anfänglich bey dieſem Regiment als Gemeiner diente. Aber des Prinzen Henrichs Königl. Hoheit zogen ihn hervor, und ſetzten ihn 1759 unter die Fahnenjunker, worauf er den 30ſten Merz 1761 Fähnrich geworden iſt. Er ward den 29ten Sept. 1762 bey Vertheidigung des abgeſonderten Poſten Landsberg bey Tharant in Sachſen unter dem Herrn Obriſtwachtmeiſter von Stoientin zwar gefangen, aber noch vor Ablauf des Octobers ausgewechſelt, und hat ſonſt bey allen Gelegenheiten ſeine Schuldigkeit verrichtet.

34. Herr Fähnrich **Chriſtian Wilhelm von Ganteswèiler.** Der oben angeführte Herr Secondlieutenant Johann Peter von Ganteswèiler iſt ſein Herr Bruder, daher wir von ſeinen Verwandten nichts weiter ſagen. Er erblickte zuerſt die Welt 1737, ging in Dienſte 1754, ward Fähnrich den 15ten Febr. 1762.

35. Herr Fähnrich **Adam Henrich Julius von Schauroth,** gebohren zu Coburg den 14ten Febr. 1746, ward Page bey Franz Joſias, Herzog von Sachſen Coburg den 18ten Jun. 1759, kam als Fahnenjunker zu dieſem Regiment den 1ſten Dec. 1762, und ward Fähnrich den 20ſten April 1763. Herr Friedrich Carl von Schauroth Secondlieutenant beym Regiment Schwerin No. XXI. und Herr Carl Friedrich von Schauroth, Cornet beym Regiment Ziethen Huſaren No. LXXVII. ſind ſeine Brüder.

36. Herr

36. Herr Fähnrich August Albrecht von Lettow, geboh- 1767.
ren in Minden 1739, ſtand, ehe er zu dieſem Regiment gekommen, als Gefreytercorporal bey dem Regiment Moſel No. X. Hier ward er Fähnrich den 10ten Jun. 1763.

37. Herr Fähnrich Jacob Leopold von Mach. Sein Vater Herr Chriſtian Adam von Mach, der den 29ſten Sept. 1761 verſtorben, hat mit ſeiner Gemahlin Eva Sophia von Brockhauſen ihn auf dem Hauſe Garkowitz in Caſſuben erzeugt den 14ten Jun. 1745. Er ging 1762 in Kriegsdienſte, und bekam den Titel eines Fähnrichs den 10ten Jun. 1763, die Stelle ſelbſt aber den 28ſten October 1764.

38. Herr Fähnrich Johann Wilhelm von Koppy. Sein Herr Vater iſt ſchon längſt als Capitain in churſächſiſchen Dienſten bey dem Regiment Prinz Stolberg geſtorben. Er ſelbſt ward gebohren zu Eisleben den 20ten Jun. 1745, kam jung nach Löbejün, von da im Februar 1760 nach Berlin, und alsdenn den 23ſten Merz ins Potzdammer Cadettenhaus. Den 20ſten Jun. 1762 nahm ihn der Herr Obriſtwachtmeiſter von Gruben zum Regiment Grant, welches damals im Lager bey Landsberg in Sachſen ſtand. Hier bekam er den 10ten Jun. 1763 die Beſtallung als Fähnrich, und im Jun. 1765 trat er die Fähnrichs Dienſte an.

39. Herr Fähnrich Adam Ludwig Chriſtoph von Wedel, ein gebohrner Sachſe, kam 1752 zur Welt, ward bey dieſem Regiment überzähliger Fähnrich den 10ten Jun. 1763, und 1765 als wirklicher Fähnrich gebraucht.

40. Herr Fähnrich Johann Wilhelm von Tesmar, gebohren den 26ſten May 1741 in Hinterpommern, und zog mit ſeiner Frau Mutter 1758 nach Grosroſeburg. Er trat den 12ten April 1762 die Kriegsdienſte als Junker bey dieſem Regiment an, ward den 10ten Jun. 1763 zum Fähnrich ernennet, und den 14ten Nov. 1765 als wirklicher Fähnrich eingeführet.

41. Herr Fähnrich Thomas Franz von Serbsky. Er iſt in Hinterpommern 1742 gebohren und ward hier Fähnrich den 22ſten Aug. 1763.

1767. 42. Herr Fähnrich Carl Ludwig von Colany. Sein Herr Vater Anton Franz von Colany, ein Italiener, ſtand als Feldwebel bey der erſten Garde, welcher die Frau Louiſe Charlotte Götz aus Berlin, heyrathete, und mit derſelben unſern Herrn Carl Ludwig den 21ſten Sept. 1746 erzeugete. Dieſer ſtand unter den Cadets in Potzdam, und kam von denſelben hieher den 20ſten Jul. 1762. Er bekam den 20ſten Nov. 1763 den Titel, und den 9ten May 1767 die wirkliche Stelle eines Fähnrichs.

§. 15.

Verzeichnis der Herrn Regimentsquartiermeiſter, Feldprediger, Auditeurs und Regimentsfeldſcheerer ſeit der Stiftung des Regiments.

1. Regimentsquartiermeiſter.

1. Herr Hillebrand, Franz Aemilius Auguſt, war der erſte, welcher bey Stiftung des Regiments zum Regimentsquartiermeiſter angenommen, 1750 aber mit der Kriegs- und Domainenrathsſtelle belohnet wurde, in welcher er noch in Lingen lebet. 1767.

2. Herr Sanderus, Johann Franz Paul. ein Sohn des 1758 verſtorbenen Caßirers bey der Oberſteuercaſſe zu Cleve, Herrn Adolph Sanderus, und der 1738 verblichenen Frauen Catharinä, gebohrne Jänicke. Unſer Herr Johann Franz Paul Sanderus ging 1756 mit Tode ab.

3. Herr Sanderus, Friedrich Wilhelm, ein Bruder des vorigen, gebohren den 1ſten Dec. 1735, der ſich in allerhand Wiſſenſchaften veſtgeſetzt, trat 1756 dieſes Amt an, und verrichtet ſolches zur Zufriedenheit des Regiments.

2. Feldprediger.

1767. 1. Herr Heyne, Dietrich, ward der erſte Prediger dieſes Regiments, und bekleidete ſolches bis 1752, da er eine Pfarre im Halberſtädtſchen erhalten hat.

2. Herr Stenigke, Gottlob Wilhelm, wurde des vorigen Nachfolger, erhielt jedoch 1765 die Stelle eines Inſpectoris in der Neuſtadt Salzwedel in der Altmark, woſelbſt er noch jetzt im Segen arbeitet.

2. Herr Stenigke, Michael Dietrich. Der Rathmann zu Landsberg in der Neumark, Herr Johann Dietrich Stenigke zeugte ihn daſelbſt 1741 mit Frauen Dorothea Catharina Mundtin, und ließ ihm erſt zu Landsberg Unterricht geben. Nach des Herrn Vaters 1758 erfolgtem Tode genoß er den beſten Unterricht in den geſegneten Anſtalten des halliſchen Wayſenhauſes, bis er 1760 die Univerſität Halle bezog. Er ſetzte von 1762 die Gottesgelahrtheit in Frankfurt an der Oder bis 1763 fort. Nachher hielt er ſich eine Zeitlang in Berlin auf, und bekam zu Ende des 1765ſten Jahres den Ruf als Feldprediger dieſes Regiments. Nachdem er in der potzdammiſchen Garniſonkirche eingeſegnet worden, trat er im April 1766 ſein Amt an, welches er noch jetzt mit Beyfall treibet.

3. Auditeur.

1. Herr Jahn, Johann Ludwig Herrmann, deſſen Herr 1767.
Vater 1758 als Zolleinnehmer zu Orſoy am Rhein im Herzogthum Cleve verſtorben, iſt gebohren den 1ſten Junii 1720, ward in Caſſel erzogen, und zur Schule eben ſo wie nachher in Duisburg gehalten. Nachher ſtudirte er zwey Jahr zu Duisburg und drey Jahr zu Halle auf Univerſitäten, und ward 1742 bey Errichtung dieſes Regiments zum Auditeur angenommen. Er hat den ganzen dritten ſchleſiſchen Krieg mitgemacht, und iſt ſo wohl zu Dresden, als auch in Meiſſen, Freyberg und Leipzig von der Generalität als Garniſon Auditeur gebraucht worden. Auch jetzt muß dieſer geſchickte Mann als älteſter Auditeur in Weſel auf königlichen Befehl die Garniſon Auditeurſtelle mit verwalten.

4. Regimentsfeldſcherer.

1767. 1. Herr Boſſard, Franz, kam bey Errichtung des Regiments zuerſt bey demſelben als Regimentsfeldſcherer in Dienſte, und verſahe ſolche Stelle bis ihn ein 80 jähriges Alter zu unvermögend machte, die Beſchwerlichkeiten der Feldzüge auszuſtehen, worauf er 758 ſeinen Abſchied erhielt.

2. Herr Andreä, Johann Gottfried, kam zwar in des vorigen Platz, ging aber bereits 1759 mit Tode ab.

3. Herr Nicolai, Johann Friedrich, verſahe dieſes Amt bis zu Ende des Krieges und an ſeinen 1766 erfolgten Tod.

4. Herr Lichtemann, Johann Gottfried. Er und ſeine jüngſte Schweſter Jungfer Catharina Sophia ſind Kinder des noch lebenden Obereinnehmers bey der königlichen Acciſe in Halle, Herrn Daniel Jeremias Lichtemann, und der bereits verſtorbenen Frauen Anna Maria, gebohrner Häſchelin. Der Herr Johann Gottfried ward gebohren zu Halle den 15ten Sept. 1729 und beſuchte die Schulen des halliſchen Wayſenhauſes und des halliſchen reformirten Gymnaſiums, bis er 1748 nach Berlin ging, und von dem geſchickten Regimentsfeldſcherer des Regiments Schwerin No. XIII. Herrn Böhmer die Wundarzkunſt erlernete, und ſolche ſeit 1751 erſt bey dem Regiment Schwerin No. XXIV. zu Frankfurt an der Oder, und nachher ſeit 1754 bey dem Regiment Itzenplitz No. XIII. in Berlin als Compagniefeldſcherer trieb, aber zugleich ſich mit der Zergliederungskunſt auf der berliniſchen Bühne bekant machte. Dieſes machte ihn geſchickt 1756 zum erſten Bataillon der königlichen Leibgarde No. XV. zu kommen, bey dem er als Compagniefeldſcherer bis zum Winterlager in Breslau 1759 verblieb. Im December dieſes Jahres ward er unter die königlichen Penſionairs aufgenommen, und in dieſer Stelle zum berlinſchen Hoſpital der Charite und Invalidenhauſe geſetzt. 1762 ward er zum königlichen Heer nach Schleſien berufen. Nach Beendigung des Krieges bekam er als älteſter Penſionair bis zu ſeiner Verſorgung ſeinen Poſten bey des Königs Hofſtaat zu Potsdam. Endlich ſetzte ihn der König im Sept. 1766 als Regimentsfeldſcherer zu dieſem Regiment, deſſen Zufriedenheit und Beyfall er ſich rühmlichſt erworben hat.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Geschichte und Nachrichten von dem königl. preuß. Fuselierregimente von Brietzke ...

Halle 1767

Bamberg, Staatsbibliothek -- Bip.R.mil.o.70-a(5
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11435842-5
VD18 12563528-001